



Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,
 mit Postversandt 1.56 fl.

Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.;
 2.55 fl., mit Postversandt 2.61 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Der Radmeister von Vorderberg. Novelle von Arthur Schleitner. (3. Fortsetzung und Schluß.)
 Teodofia Gorbunowa, die Veterin von Moskau. Von E. Eschricht. (Fortsetzung.)
 Pfingstabend. Gedicht von Frida Schanz.
 Pariser Plauderei. III. Der internationale Frauen-Congress. Von Dr. Käthe Schirmacher.
 Ein Tiroler Freiheitsspiel. Von Dr. Felix Poppenberg.
 Photographie in natürlichen Farben. Von Dr. Cl. du Bois-Reymond.
 Frühling. Der Mai ist gekommen!
 Redaktions-Post.

Thee- und Kaffee-Service.
 Aus der Frauenwelt.
 Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Frühling. Nach dem Bilde von Dora Hüb.
 Pfingstabend. Nach dem Bilde von F. Hey.
 Der Mai ist gekommen! Zeichnung von Karl Kießel.
 Thee- und Kaffee-Service. Gemalt von Marie von Olfers.
 Die Mode. 6 Abbildungen.
 Handarbeiten. 4 Abbildungen.

Handarbeiten.

4-5. Spiegel mit Malerei.
 6. Wanduhr mit Herbstnuit-Arbeit.
 7. Reisekissen mit Blumenstickerei.
 22-25. Bierknopf und Borte. Fivolitäten- und Perlarbeit.
 28. Gehäkelter Klein zur Ausstattung von Kleidern x.
 37. Schmales Spitzen. Häkelarbeit und Fivolitäten.
 71-74. Klein. Geflecht- und Flachstickerei. Für Kissen, Decken, Stuhlbohlen x.

75 u. 80. Buchhülle mit Aufnääh-Arbeit.
 78-79. Gehäkelte Spitze.
 81-82. Schneiderei.
 83-84. Hüte und Bus. Briefmappe. Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Jiji. Roman von Mary Nisch. (3. Fortsetzung.)
 Aus dem Leserkreise. Mit 5 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
 1 u. 3. Kleid mit absteigender Taille.
 2 u. 11. Kleid mit Jockentaille.
 8-9. Elegante Sonnenschirme.
 13-14. Bluse mit Chemisot.
 15. Bluse mit Stücker.
 16-17. Blusenkleid mit Spitzenkragen.
 19. Weißer Unterrock mit Längs-Garnitur.
 20. Weißer Unterrock mit Längs-Garnitur.
 21 u. 18. Farbiger Unterrock mit Volants-Garnitur.
 26-27. Blusenheile mit irischer Spitzenarbeit.
 29. Runder Hut für kleine Mädchen.
 30. Hut mit Plüsch-Garnitur.
 31. Capote-Hütchen für kleine Kinder.
 32 u. 66. Kleid mit Laq-Garnitur.
 33 u. 41. Breiter Kragen mit Spitzen-Einsäßen.
 38. Knabenhut.
 39. Kleid mit aufgedröpftem Kragen für Mädchen von 10-12 Jahren.
 45. Kleid aus gesticktem Stoff für Mädchen von 10-12 Jahren.
 48. Kleid mit Faltenpasse für junge Mädchen.

49 u. 34. Promenaden- oder Reifekleid mit Paletot und Weste.
 50 u. 47. Kleid mit Niedertaille.
 51 u. 42. Kleid mit Revers-Kragen für Mädchen.
 52. Kleid mit Knopferverzierung.
 53. Reife- oder Sportkleid mit Blusentaille.
 54, 46 u. 44. Kleid mit Blusentaille für Mädchen von 6-8 Jahren.
 55 u. 57. Staubmantel mit Pelerine.
 56. Hemdbluse für Reifekleider.
 58-59, 10, 35, 36 u. 40. Promenaden- oder Reifekleid.
 60. Kleid mit Achselpatten für Mädchen.
 61. Reifemantel und Mütze für kleine Knaben.
 62-63. Reifetaschen.
 64, 12 u. 43. Blusenkleid mit Falten- und Kragen-Garnitur.
 65. Kleid mit absteigender Schoßtafle.
 67. Kleid mit ausgeschlittenem Kragen.
 68-70. Kragen nebst Manschetten.
 76-77. Runder Hut mit Blumen-Garnitur. Toilette für Rennen, Corso, Gartenfeste x.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut aus Basengeflecht. Krepp-Plüsches nebst Moosblumen und Reihertuff als Garnitur.

Cravaten-Schleife aus Seidentüll. Bluse aus gesticktem Ceru-Leinen.

Bezugsquellen: Hut: G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a. — Bluse: K. Lüders, W. Friedrichstr. 66. — Cravaten-Schleife: M. Duffe, W. Leipzigerstr. 42.

Farbiges Modenbild Nummer 1178 mit zwölf Anzügen für Kinder und junge Mädchen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 1176 mit zwei Promenaden-Toiletten und einem Fahr-Anzug.

Farbiges Modenbild Nummer 1177 mit zwei Promenaden-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postversand fl. 1.50). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postversand fl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3101 und 3100) Bestellungen zu folgenden Vierteljahr-Preisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.50;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £—6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 50 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die t. l. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einzahlung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-giebt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahr-Preise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahr-Preise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und in Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Akademie für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; M. M. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kießling & Co.; Lebdague & Co.; M. M. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Baemert & Co.; M. M. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; M. M. £—3.4, m. Postvers. £—4.4; gr. A. £—5.95, m. Postvers. £—6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Höt & Sohn; Lehmann & Stage; W. H. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; M. M. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haas & Steinert; H. Welter; M. M. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Hilberg; M. M. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; M. M. £—3.6, m. Postvers. £—4.6; gr. A. £—5.—, m. Postvers. £—6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepfl; M. M. S. 4.75, gr. A. S. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loesch & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; M. M. S. 4.50, gr. A. S. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, G. Eisenrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Salpke'sche Buchhdlg.; M. M. fl. 1.65, m. Postvers. fl. 1.80; gr. A. fl. 2.80, m. Postvers. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, G. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; M. M. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; M. M. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; M. M. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. B. Edlund's Buchhdlg.; Waseniuska Buchhdlg.; M. M. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Buchhdlg.; M. M. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Kiez. Lang; W. Pohl's Buchhdlg. (M. Friedert); M. M. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odeffa, Emil Berndt's Buchhdlg.; G. Schleicher; M. M. Stadelmeyer; M. M. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; M. M. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Polesky; R. Agmel; W. Mellin & Co.; E. J. Schumann; Alex. Stieda; M. M. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Tarshan, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; H. Olawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; M. M. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, H. Blaedel & Cie. (G. Chelius); Frije'sche Buchhdlg.; Samson & Wallin; M. M. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjurevic; J. Friedmann; A. Purits; M. M. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, German Schultze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid) M. M. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sammlische Buch- und Zeitungshändler; M. M. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1178.

XXIII. JAHRG., HEFT 10.

ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG

15. MAI 1896.

1. Mullkleidchen mit Passe aus Durchbruch-Batist und Spachtelzäckchen; Spachtelspitze, Rock mit schmalen Säumen, Schärpe aus Surah; Bandschleifen.
 2. Hängerkleid aus Wollkrepp; Schallerkragen aus Seide mit Einsatz und Spitze.
 3. Ausgeschnittenes Blusenkleid für junge Mädchen. Abgepaßt gestickter rosa Batist; Schärpen-Gürtel

aus Atlasband. Hut mit Chiné-Band garnirt.
 4. Kleid aus geblühtem Piqué, Weste nebst Umlegekragen aus einfarbigem Piqué, Matrosen-Cravatte.
 5. Kleid aus feinem Cheviot mit seidener Passe nebst Falten Gürtel, Guimpe. Hut mit plissirten Enden aus Mull und Spitzen und Blumenschmuck, Camillen.
 6. u. 7. Blusenkleid aus Natté. Revers aus Durchbruch-

Batist u. Spitze, Bandgürtel u. -Kragen. Hut mit Federn u. Band.
 8. Sport-Anzug für Knaben. Beinkleider aus englischem Leder. Cheviot-jacke nebst Blusenhemd aus gestreiftem Cheviot. Schiffer-Cravatte und Gürtel aus Surah, Sportmütze.
 9. Anzug aus englischem Leder für kleine Knaben. Faltenkleidchen und Matrosenjacke, Besatz aus glattem Stoff und Litze. Stroh mütze mit Band garnirt.

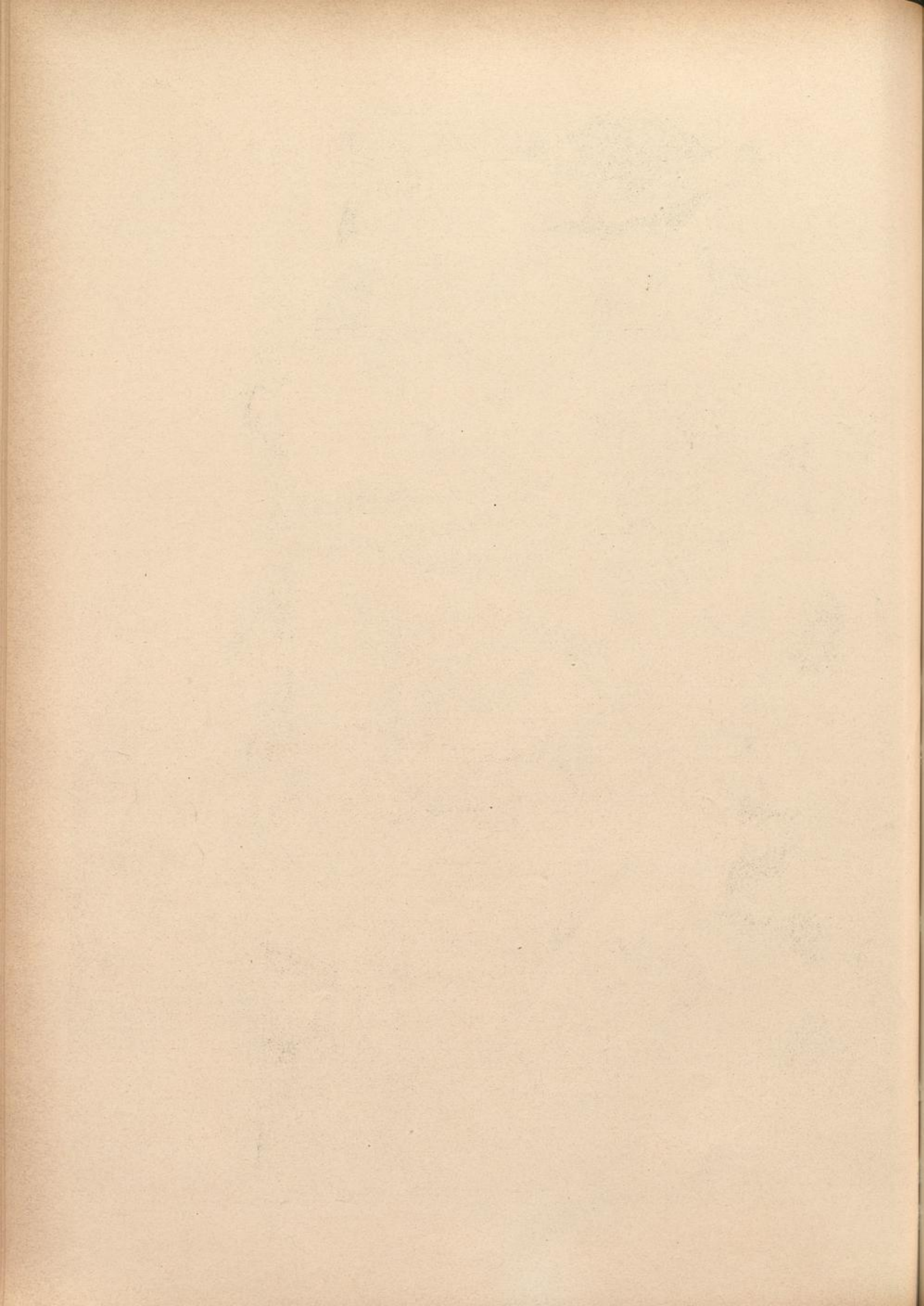
10. Hängerkleid aus carrirtem Leinen. Kragen mit Stickerei-Einsatz und Volant.

11. Hängerkleidchen aus Pongé-Seide. Gereichte Passe mit Smock-Verzierung und Fischgräten-Stich. Schuttenhut aus Pongé.

12. Bluse mit kleinem Ausschnitt über Spitzen-Passe. Sammetband.

Bezugsquellen: Kostüme: Uelzen'sche Wollenweberei, W. Leipzigerstr. 96 (Fig. 5); M. Wolff, Baby-Bazar, C. Weidner'scher Markt 9 (Fig. 11); E. Bette, Bud & Lachmann, W. Leipzigerstr. 31/32 (Fig. 9); K. Müller, W. Leipzigerstr. 98 (Fig. 2, 3, 10, 11); H. Hartlieb, S. W. Markgrafenstr. 35 (Fig. 5); M. Wolff, Baby-Bazar, C. Weidner'scher Markt 9 (Fig. 11); E. Bette, Bud & Lachmann, W. Leipzigerstr. 31/32 (Fig. 8); Schuhe und Stiefel: F. Kink, W. Friedrichstr. 90; F. Jacoby, W. Friedrichstr. 79. Kinderstrümpfe: E. Bette, Bud & Lachmann, W. Leipzigerstr. 31/32.

Druck von J. A. Pecht, Konstanz.



Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung gegen Einsendung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.

Die Gratis-Schnitte entsprechen genau der betreffenden Darstellung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Jede Abonnentin hat das Recht, so viel Schnitte zu beziehen, als sie wünscht. Die von unserem Atelier gelieferten Schnitte schließen sämtliche Theile des betreffenden Garderoben-Stückes in sich; sie sind je auf einen großen Bogen widerstandsfähigen Papiers gezeichnet und mit den, die Zusammenfügung erleichternden Zeichen und Angaben versehen.

Unser System der aufgezeichneten Schnitte hat vor dem der ausgeschnittenen einzelnen Theile den Vortheil, daß sich erforderliche kleine Abänderungen nach dem persönlichen Maße gleich auf der Aufzeichnung vornehmen lassen. Auch gewähren die aufgezeichneten Schnitte eine bessere Uebersicht. Sämtliche Schnitte sind überdies eine genaue Anweisung für die Einrichtung auf das persönliche Maß, wie für vortheilhaftes Zuschneiden beigegeben.

Die Gratis-Schnitte haben stets die, je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit

Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm untere Taillenweite.

Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm untere Taillenweite.

Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.

Garderobe-Gegenstände für Kinder werden nur je in der, für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.

Bestellungen, mit genauer Angabe von Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W., Potsdamerstr. 38.

Neue Moden.

Hierzu die Abb. 56 u. 62-63.

Berlin. — Von all der Blumen- und Farbenpracht, die sich im wunderschönen Monat Mai draußen in der Natur entfaltet, hat die Mode ein gut Theil entlehnt, um es über alles auszustreuen, was zur sommerlichen Toilette gehört. Stoffe, Hüte, Schirme sind mit Blumen in den köstlichsten Farbentönen nahezu übersättigt. Unter den bunten Sommergeweben steht Batist in allen möglichen Arten im Vordergrund; als Broché mit erhabenen Rantenwerk, als Côtelé mit kräftigem Carreau, à jour, streifenweise oder pleinartig durchbrochen, und endlich als Imprimé, d. h. vollständig bedruckt mit Blüten und Blättern. Diefelbe Mannigfaltigkeit tragen Satin, Percal, Piqué, Cretonne und Zephyr zur Schau. Neben dieser Farbenfreudigkeit behauptet aber auch der einfache Cere-Stoff in Leinen und Batist in allen erdenklichen Variationen seinen Platz. Mit weißem gestickten Blüten-Plein und eingewebten Valenciennes-Einsätzen oder farbig gestickten Borten bietet jeder Batist, beispielsweise über Futter aus hangirendem farbigen Leinen — einer hervorragenden Saison-Neuheit — ein vorzügliches Material für Kleider und Blusen. Vielleicht die reizvollste unter all diesen Abarten der Cere-Stoffe ist der sogenannte Glasbatist auf seidnem Unterleide, dazu als Garnitur Applications-Stickereien von schwarzer Seiden-Gaze in spigenartigem Blattmuster. Auch sackartige grobe Leinwandgewebe gehören in die Kategorie der Cere-Stoffe; gleichfalls mit Seide gefüttert, erhalten sie vorzugsweise venetianische Guipure-Stickerei als Ausstattung.

So oft man der Bluse auch schon den Untergang prophezeit, sie läßt sich nun einmal nicht mehr verdrängen und wird auch im Sommer, besonders zur Reise-Toilette, unentbehrlich bleiben. Rock und Paletot oder Cape, dazu Bluse, Blusenhemd, Weste oder Chemiset, gehören zum eisernen Bestande der sommerlichen Reise-Garderobe, — und wer dächte nicht an diese, sobald der Sommer ins Land gezogen! Die bevorzugten Stoffe für Reisekleider sind Roden, Cheviot und Alpaca, leichter vielfach ersetzt durch Serge-Mohair, ein neues Gewebe, das sich durch kräftigen Faden und herrlichen Lüfte auszeichnet; auch wetterfest soll es sein, wenn man einfache Farben: Grau, Braun oder Dunkelblau wählt. Die Form von Jade, Judentaille oder Paletot begünstigt das nicht zu lange, hinten und seitlich wellenförmige Schößchen. Die reichen Falten bedingen eine starke Schweißung der einzelnen Theile; das Schößchen selbst erhält steife Leinen-Einlage und am liebsten absteckendes Seidenfutter, — auch das Einfügen von Bleitüpfeln an den Enden der Röhre empfiehlt sich, um guten Fall der Schößchentollen zu erzielen. Westen, Chemisets aller Art (siehe Abb. 34-36) bilden die praktischen, mehr oder minder eleganten Ergänzungen der Jacke, dazu kommt die einfache Hemdbluse aus waschbarer Pongé-Seide, wie sie Abb. 56 der h. Nr. zur Anschauung bringt. Die einfache Form besteht nur aus Vorder- und Rückentheile mit leichtem weißen Chiffon-Futter. Drei, je 4 cm breite Tallsalten, deren mittlere den Knopfschluß deckt, garniren die Vordertheile. Die mäßig weiten Reulensärmel treten gleich Hemdärmeln unten in ein 4 1/2 cm breites doppeltes Stoffbündchen; die Breite des Tragendbüchens beträgt nur 2 cm. Weisleinener Umgelegtrogen mit schmaler schwarzer Cravate und passende Manschetten bilden die einfache Ausstattung. Noch bequemer fast als Jade oder Paletot ist zum Reiselleide das Cape, ebenfalls vom Stoffe des Rockes und mit Capuchon, der bei rauhem Wetter über den Kopf gezogen werden kann.

Der lange Staub- oder Reifemantel aus Seide oder Alpaca, hangirend oder carrirt, zeigt entweder der bequemen ärmellosen Paletot durch eine weite Pelterine vervollständigt (Abb. 55), oder die weite Mantelform mit stoffreichen Ärmeln, die ohne Mühe über den Kleiderärmel zu ziehen sind; beiden fehlt selten die volle, reiche Halskrause aus plissirtem Stoff. Während der einfache Pelterine-Mantel auf jeden weiteren Schmuck verzichtet, wird die elegante seidene Hülle, der Promenaden- oder Wagen-Mantel, durch Spitzen, Schleifen, Rüschen und Puffen ausgestattet. Auch hier finden die neuen incurstirten Spitzen-Garnituren, deren wir für Kleider und Capes schon in Wort und Bild Erwähnung thaten, prächtige Anwendung. Beim Incurstiren wird die Spitze dem Stoff applicirt und dieser darunter fortgeschnitten, sodas eine reizvolle durchbrochene Wirkung entsteht. Doch auch Chiffon-Krepp, das klassische Garnitur-Material, als volle Halsrüsche, ja sogar als Abschlußpuffe am unteren Rande für Mäntel Verwendung findet, soll nicht unerwähnt bleiben; — selbstredend ent-

sprechen so elegant ausgestattete Hüllen nicht dem Begriff des Staubmantels, aber sie werden im Wagen, oder auf der Cur-Promenade im Modedebüt eine glänzende Rolle spielen.

Gestalten sich im allgemeinen die Hüte so bunt und blumenreich wie möglich, so bleibt der Reifehut dunkel und einfach aus Stroh oder Filz, in Weiß, Schwarz, Dunkelblau oder Dunkelgrün; er bevorzugt die kleidsame Chasseur-Form mit Bandschleifen und Federstuhl nebst gleichfarbigem Schleier mit leichter Musterung oder breiterem Spigenabschluß an glattem Fond. — Der Schirm, der auf der Promenade und im Wagen in hellsten Farben prangt, — die einzelnen Felder mit Blumen und Ranken bedeckt, die kunstgebühten Hände in den natürlichen Farben malen —, erscheint für die Reise in Gestalt des einfarbigen dunklen en tous, aus ohne Garnitur, nur ausgezeichnet durch ein leichtes, elegantes Gestell mit schönem Knauf aus Elfenbein oder Porzellan. In allen Einzelheiten muß für die Reise-Toilette äußerste Einfachheit als Princip aufrecht erhalten

eine Anzahl sommerlicher Haus- und Promenaden-Anzüge, die erschöpfend den augenblicklichen Charakter der Mode zum Ausdruck bringen. Die Ausstattung des Kleides bilden Spitzen, Schleifen und duftige Rüschen aus Gaze, Tüll und plissirtem Krepp, ferner mächtige Tüllschleifen, vorn oder im Nacken als Abschluß der Halskrause, die zu kleidsam sind, als daß man sie nicht gern mit in die warme Jahreszeit hinübernähme! Auf der Reise, oder zum täglichen Haus- und Promenaden-Kleid, tritt an ihre Stelle der leinene Kragen, weiß oder farbig, in Tellerform oder mit Ueberschlag, wozu die harmonisirenden Manschetten nicht fehlen dürfen.

Fast scheint es, als ob die Tage des einfachen unbeflegten Rockes gezählt seien. Man erzählt sich von der Wiederkunft der Traperien, und wenn auch vorläufig noch nichts von Bauischen und mächtigen Puffen verlautet, so wird doch hin und wieder schon ein leichtes Raffes versucht; — an einer Toilette aus gesticktem



1. Kleid mit absteckender Taille. Vorderansicht: Abb. 5. Gratis-Normal-Schnitt I.

2. Kleid mit Judentaille. Rückansicht: Abb. 11. Veränd. Schnitt: Siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

3. Kleid mit absteckender Taille. Rückansicht: Abb. 1. Gratis-Normal-Schnitt I.

bleiben; Stoffe, Ausstattung u. sind praktisch und dunkelfarbig zu wählen, damit sie Wind und Wetter trocken und auch nach Regen und Staub ein elegantes Aussehen behalten, — giebt es doch nichts Unschöneres als eine sanirte Toilette im Sonnenschein! Wir kommen später noch auf die Ausrichtungen für Hochgebirgs-Touren und Seefahrten ausführlich zurück und möchten unseren Rathschlägen für kleinere erste Ausflüge nur noch einen Hinweis auf die neuen Reisetaschen und Plaid-Hüllen hinzufügen. Letztere bestehen aus englischem carrirtem Leinen, das durch Imprägniren wasserdicht geworden. Zwei praktische Taschen veranschaulichen Abb. 62-63 der vorliegenden Nummer. Die kleinere zeigt die beliebte längliche Form aus Zuchtleder in etwa 54 cm Länge zu 19 cm Breite; an der größeren aus gelblichem Rindleder sind besonders tiefe, nach innen zu legende Soufflets beachtenswert.

Neben verschiedenen Reise-Toiletten bietet die heutige Nummer

Leinen z. B. erschienen zwei Glockenröcke über einander von, denen der obere in der hinteren Mitte leicht aufgenommen war. S. 9.

1 u. 3. Kleid mit absteckender Taille. — Zu einem Rock aus dunklerer Seide mit gelblicher Spachtel-Guipure und einer Vag-Garnitur aus hellfarbigem Krepp ausgestattet, dazu Gürtel, Schleifen und Schläppen von schwarzem Atlasband. Auf der glatten, in der vorderen Mitte halben Faltentaille wird der 23 cm breite Vag rechts angenäht, links aufgehakt. Der Krepp ist hierfür auf glatter Grundform an den Längsrändern je viermal einzureihen. Blumenartig legen sich die Oberstofftheile mit losen vorderen Rändern neben die Vag-Garnitur, während Seiten- und Rückentheile glatt bleiben. Der Kermel zeigt die moderne Reulensform mit kurzer Puffe und langem engen Stulpenheil, in dessen Außennäht

Schlupfen aus 2 cm breiten, 7 cm langen Band-Enden gefast sind. 9 cm breites Band dient für den Gürtel mit seiner aus drei Schlupfen und einem Ende bestehenden Rückenschleife, für Krage- bekleidung nebst Nackenschleife und für die 9 cm umfassenden Schlupfen an den Rändern der Vorder- theile. Aus 8 cm breiten Spachtelstreifen ist zunächst die Epaulette-Garnitur zusammengesetzt, der sich auf den Vordertheilen Querstreifen anschließen, sodas das Ganze einen breiten Schultertrager innirt. 67 cm lange Spachtelstreifen, in zwei Schlupfen mit zugespitzten Enden geordnet, begrenzen vorn die Taille. Spigen-Dreiecke, mit Draht gestift, greifen über die Krage-Garnitur. Run- der Strohhut mit leicht aufgeschlagener Krempe und reichem Federschmuck; seitlich schwarze Schleife. Großer Sonnenschirm aus weicher, leicht ge- mustert Seide mit breitem Bolant.



4. Spiegel mit Malerei. Malerei: Abb. 5. Künstler-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

2 u. 11 Kleid mit Jackentaille. — Verwebt. Schnitt: Beilage vom 1/5 96, Nr. IX. — Die Vor- dertheile der Futtertaille bekleidet je ein 38 cm breiter weißer Surah-Theil, mit 6 cm breiter ceru- saroner Vinon-Stickerei befestigt. Ein dritter Stie- kreistreifen, an beiden Seiten von 1 1/2 cm breiten Krepp-Puffen begrenzt und dem Rande des rechten Vordertheils aufgelegt, deckt den Schluß der Taille. Der Oberstoff — dunkel modisfarbener Covert-coat — ist für die Jackentheile in doppelter Stofflage mit feiner Leinen-Einlage zu verarbeiten. Die an- zuschneidenden, 14 cm breiten Kovers legen sich, nach Abb. 2, zurück; ihnen schließt sich der edige, 20 cm breite Krage an, ebenfalls mit Stoff- futter und Leinen-Einlage versehen. Seiten- und Rückentheile enden in dem bekannten wellenför- migen Schößchen (siehe die Rückansicht, Abb. 11), das, mit gleichfarbiger Seide gefüttert, durch starke Schweißung der einzelnen Theile seine Wellenform erhält. 10 cm breite Surah- Schrägstreifen bilden den an den Seitentheilen ansetzenden Gürtel mit Schlupfen von 8 cm Umfang. Ein gefalteter Surah-Streifen deckt den Steh- tragen; darüber fallen kleine, von Krepp-Puffen begrenzte Dreiecke aus Stickerei; gleiche Verzierung zeigt der untere Ärmelrand. To- que aus Stroh mit gebogener Krempe, garnirt mit einem Blumenzänzen und Bandeschlupfen; in der Mitte ragen zwei Band-Enden empor. Schwarzer Schirm mit ge- malten Blumen- stränzen.

4-5. Spiegel mit Malerei. — Auch ohne den gro- ßen Reiz der Farbe wirkt die Zeichnung originell und verräth sich als ein Werk der Künstlerhand Maria von Brodens, derselben, die unseren Leserinnen bereits durch die Mann-Karten in der Nr. vom 1/1 96 bekannt ist. Die geradlinige Grundform des Holzrahmens, die dem Empire-Stil angehört, ist wie geschaffen für die Verzierung in dem englischen aufstrebenden Blumenstil. — hier Hyacinthen und Tulpen mit ihren lancettförmigen Blättern. Die naturalistische Wiedergabe der Blumen, die theils mit Email-, theils mit Oelfarben bedeckt und lasirend gemalt sind, gelingt am besten nach der leben- den Vorlage; von dem feuerrothen, mit Aspinall oder Horn und Feants Email-Farbe gemalten Grunde heben sich die Hyacinthen lila, die Tulpen orange, die Blätter frischgrün ab; auch in den Blü- then der Randverzierung zu beiden Seiten, wie oben, wiederholen sich die gleichen Farben. Um einen wirksamen Effect zu erzielen, müssen an Blumen wie Blättern feste, um einen Ton dunklere Con- touren gezogen werden; ebenso hat man Aderu, Nische etc. kräftig zu markiren, wie Abb. 5 lehrt. Von der ganzen, 145 cm betragenden



6. Wanduhr mit Kerb- schnitt-Ar- beit. Künstler- Vorzeichnung: siehe Bezugs- quellen.

Höhe des Spiegels entfallen für den Rahmen oben 10 cm, un- ten 35 cm, wogegen von der Gesamtbreite (55 cm) nur je 6 cm auf die Seitenflächen kom- men. Das Spiegelglas mißt 102 cm Höhe zu 42 cm Breite und wird von einem schmalen Goldbleichen begrenzt, das dem Holzrahmen aufliegt, wie aus der kleinen Ansicht, Abb. 4, her- vorgeht. Zwei rückwärts ange- brachte Schrauben-Defen über- nehmen die Befestigung des Spiegels an die Wand, der er flach anliegen muß.

6. Wanduhr mit Kerb- schnitt-Arbeit. — Mit der Ver- zierung der bekannten Schwarz- wälder Uhr bietet sich den Kreun- dinnen des Kerbschnittes eine neue verlockende Aufgabe. Von 20 cm Breite und 26 cm Höhe der ganzen Platte entfallen auf den Bogen 7 cm Höhe und 13 cm Breite. Ein zierliches, 1 1/2 cm breites Börtchen im Mondelschnitt bildet, von doppelten Zierlinien begleitet, die äußere Umrahmung; zwischen diese und den gleichfalls durch Zierlinien markirten Kreis für die Zahlen schieben sich Palmetten-Eden. Die 7 cm im Durchmesser große Mittelplumette zeigt gerahnten Grund, ebenso wie der 4 cm große Stern in dem Bogenfelde. Besteht die Platte aus Lindenholz, so hat man die vollendete Arbeit lichtbraun zu beizen und zu wachen; amerikanisches Satin-Holz dagegen, das sich besonders zu solchen feinen Schnitten eignet, behält seine natürliche hellbraune Farbe. Ziffern und Zeiger sind an der Vorlage aus Eisenblech geschnitten, doch können die Zahlen auch stark einge- brannt oder mit Goldbronze, wie mit chinesischer Lusche gemalt werden; die Zeiger müssen dazu passend dann aus Bronze oder Stahl bestehen.



7. Kissen mit Blumen-Stickerei. Künstler-Vor- zeichnung: siehe Bezugsquellen.

7. Kissen mit Blumen-Stickerei. — Das zu dem 36 cm langen, 31 cm hohen Kissen verwendete helle Büffelleder erscheint auf der Rückseite glatt, auf der Vorderseite sammetartig flumpf. Hier bildet es den wirksamen Grund für die moderne aufsteigende Blumen-Stickerei. — zierliche Schwert- lilien, deren Laub und Blüthen mit Tussah- oder Filofelle-Seide im Stieflich zu arbeiten sind, und zwar in dicht neben einander laufenden Reihen, die Flächen mehr oder minder dicht bedeckend. Für Blätter und Stiele, wie für die Außenseite der Blumen werden vier Nuancen Thee- grün mit einigen bronzefarbenen Tönen schattirt; die Blättchen zeigen vier rothe Nuancen, denen sich noch etwas Hellgrün gesellt. Der 15 cm lange Handgriff aus Leder setzt je 12 cm von den Eden entfernt an.

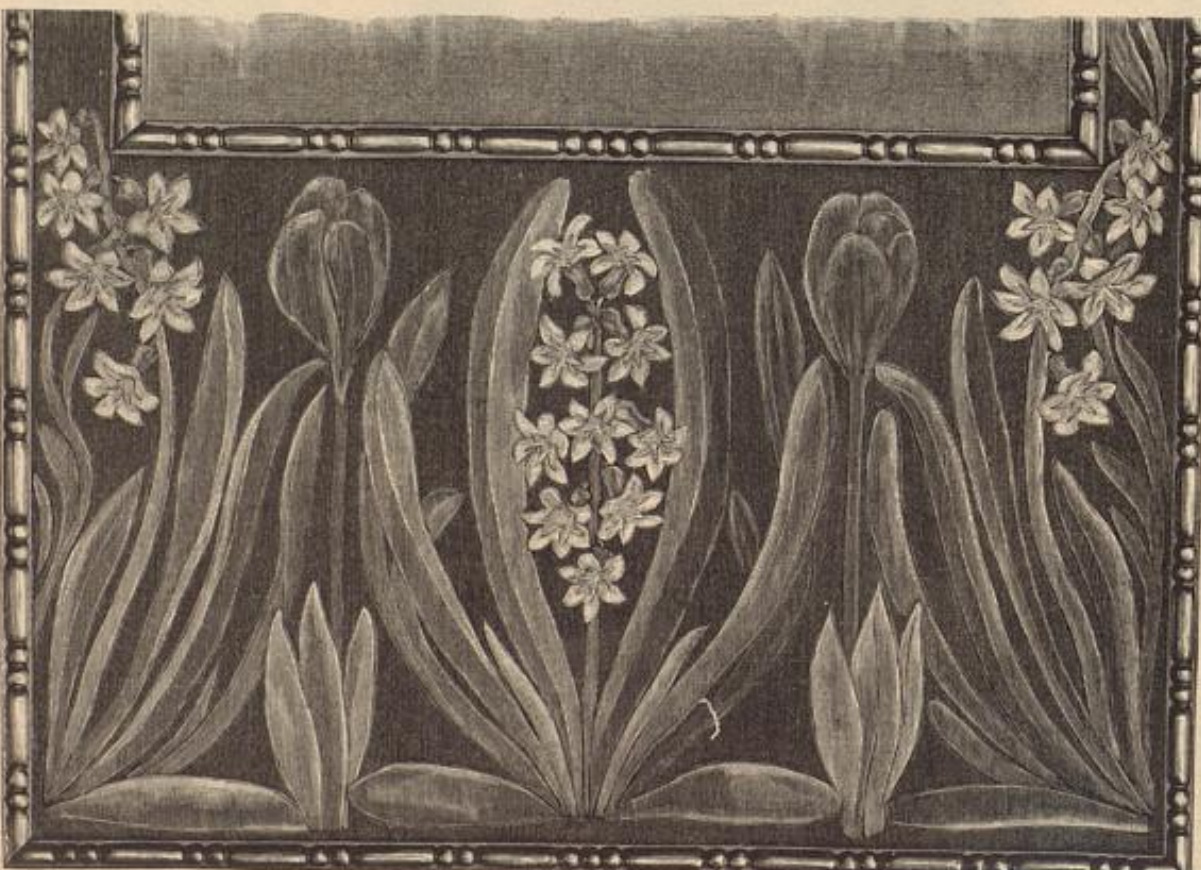
8-9. Elegante Sonnenschirme. — Die Neuheit der Saison sind gemalte Sonnenschirme, und wir freuen uns, mit Abb. 8 unseren Leser- rinnen eine im Atelier von Frau von Eiders (siehe unter Bezugsquellen) ausgeführte, besonders schöne Vorlage bieten zu können. Abb. 8 gilt einem Schirm mit hellem Naturstod und gebogener Krücke, dessen Be- kleidung und Futter aus röhlich-lila Pongé-Seide bestehen. Die von



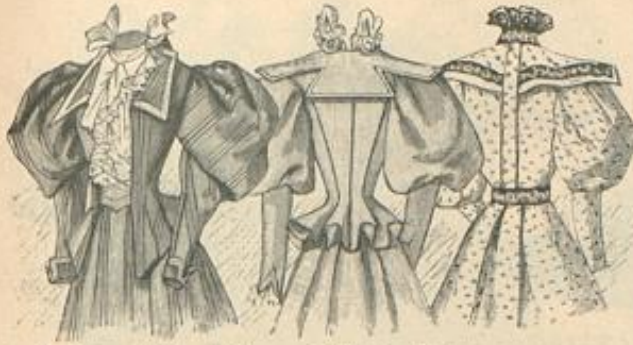
8. Sonnenschirm mit Ma- lerei. 9. Sonnenschirm mit be- druckter Bekleidung.

Künstlerhand in Aquarell-Farben ausgeführte Malerei zeigt um den Rand des Schirmes einen Kranz von Clematis und leichtem Laub in den natürlichen Farben; über einzelne Felder breiten sich graziose Cle- matis-Zweige aus. Ein 24 cm breiter Pongé-Streifen ist für den Bolant doppelt zusammengesetzt und mit 1 cm breitem Köpschen ein- gereicht. Schleife aus 6 cm breitem lila Noire-Band. — Dem Schirm, Abb. 9, aus weichen Seidentrepp erscheinen über und über Ranken und Sträuchchen buntfarbiger Frühlingsblumen aufgedruckt, — gleichfalls eine Vorlage für die pinselführende Hand. Auch hier schließt ein breiter Bolant den Schirm ab. Den hellen Naturstod mit goldenem Knauf statten Schleifen und Krepprüschen aus.

13-14. Bluse mit Chemiset. — Die Vorlage besteht aus rosa und weiß carirtem Glacé-Taffet. Der im Rücken schließenden Futter- Grundform wird zunächst ein in Falten geordnetes Chemiset aus weißem Batist aufgelegt, dessen Mitte ein Garnitur-Streifen aus Stie- kreieinfaß mit angelegtem Mull-Plissé einnimmt. Ueber das Chemiset treten, leicht gegengeheftet, die 40 cm weiten Blusenheile, oben in Falten gelegt, im Taillenschluß in ersichtlicher Weise eingereicht. Im Rücken ist der Oberstoff nur in je zwei Falten geordnet, 5 cm hoher Stehtrager, mit Garnitur-Streifen überlegt; Laallière-Schleife aus 11 cm breitem Schrägstreifen. Für den Gürtel wird ein gleich breiter



5. Malerei zum Spiegel, Abb. 4.



10. Vorderansicht mit Chemiset zum Reiffleid, Abb. 58-59, Chemiset; Abb. 56. 11. Rückansicht zum Anzug, Abb. 2. 12. Rückansicht zum Anzug, Abb. 64.

Streifen auf 5 1/2 cm eingefaltet und in der vorderen Mitte durch Fächlein gestüht. An dem Armelet wird die fallig mit Stoff bekleidete Stulpe 12 cm; 100 cm weite Armeletpuffe.

15. Bluse mit Stickerei. — Auf dem Ceca-Linon der Vorklage ist die Stickerei in schwarzer Seide mit der Maschine hergestellt, für die Ausführung in Handarbeit fehlt es nicht an geeigneten Vorklagen. Der im Rücken schließenden Futtertaile wird der vordere,



13. Bluse mit Chemiset. 14. Bluse mit Chemiset. Vorderansicht: Abb. 14. Rückansicht: Abb. 13. Gratis-Normal-Schnitt I.

67 cm weite Blusentheile in eine Falte und von jeder Seite in eine nach außen gelegte Falte geordnet, angeheftet. Die glatten Rückentheile sind im Taillenschluss und am Halsrand nur leicht einzureihen. Stehtragen nebst Manschette mit 3 cm breiter Stickerei; 100 cm weite Armeletpuffe. Nacken-Schleife aus Veinen.

16-17. Blusenleid mit Spigentragen. — Verwdb. Schnitt zur Futtertaile: Beilage vom 1/5 96, Nr. I. — Das jugendliche Modellkleid aus rosa und weiß gestreiftem Jacquenet stattet weiße Spachtel-Quipure aus, die sich trefflich durch die Häfelarbeit, Abb. 28, ersehen lässt. Das feste Futter der Bluse schließt in der hinteren Mitte, daneben legt sich der Oberstoff mit je 3 cm tiefer Falte; die Vordertheile bilden auf jeder Seite drei je 5 cm tiefe Falten. Hier setzen die 12 cm breiten Kragentheile 5 cm unter dem Halsanschnitt an und verlaufen 5 cm breit im Gürtel; hinten gefaltet sich der 12 cm breite Spigenheit passenförmig. Der halbblange Puffärmel verlangt 160 cm weiten Stoffteil, an der Äugel 4 cm, am vorderen Rand 6 cm breit eingereicht. Weißes Atlasband für Armeletabschluss, Gürtel und Kragen-Arrangement.

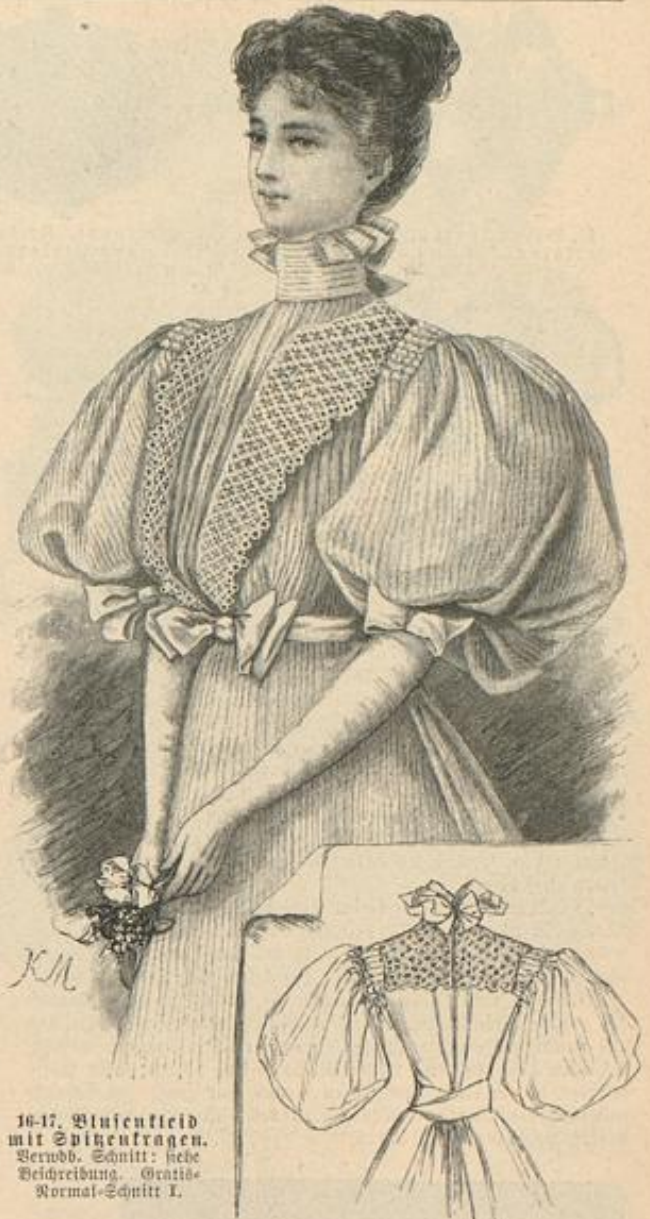
19. Weißer Unterrock mit Quer-Garnitur. — Verwdb. Schnitt: Bund: Beilage vom 1/3 96, Nr. XI; Rock: Abb. 18 der heutigen Nr. — Der Rock aus feinstem Chiffon zeigt einen 47 cm hohen Bolant, dem 4 cm breite kräftige Spigenefasze in 3 cm breiten Entfernungen quer eingefügt sind; 12 cm breite, passende Spitze schließt den Bolant ab. Der obere Rockrand tritt eingereicht in einen, nach oben genanntem Schnitt herzustellenden Bund aus doppeltem Stoff. Zugsaum mit Bandschluss.

20. Weißer Unterrock mit Längs-Garnitur. — Verwdb. Schnitt: Abb. 18. — Beim Zuschneiden des Rockes aus feinem weissen Schirting nach der Schnitt-Methode ist die feine Linie maßgebend; den oberen Rand sichert ein 2 cm breiter, untergesteppter Schrägstreifen, dem man je 20 cm vom Schlich ein Zugband einschiebt, den unteren Rand umgiebt Schnur. Ein 6 cm breiter Bolant aus geraden Batist-

Streifen, mit 5 cm breiter Klöppelspitze besetzt, wird dem unteren Rande des Rockes zuerst aufgesetzt, darüber fällt noch ein 30 cm breiter Bolant. Dieser setzt sich zunächst aus 20 cm langen, 6 cm breiten, bis zur Hälfte in schmale Säumchen abgenähten Batist-Theilen und 5 cm breitem Spigen-Einsatz nebst 1/2 cm breitem Vöcherbürtchen zusammen. — alle Theile verbindet Wirbelnaht; dann werden dem Rande in erschütterlicher Weise Einsatz und gleich breite Spitze angeheftet.

21 u. 18. Farbiger Unterrock mit Volants-Garnitur. — Schnitt-Methode: Abb. 18. — Die reiche Rand-Garnitur des eleganten Rockes aus schwarzer, weißgemusterter Seide ist bestimmt, den weiten Kleiderrock zu stützen und seinen guten Fall zu bewirken. a, b und c der Abb. 18 entsprechen den Vorder- und Seitenbahnen; die Form der Hinterbahn schreibt die feste Linie auf d vor. Die Rocklänge ergänzt ein 17 cm breiter, leicht eingereicher schwarzeidener Bolant, der zwischen Oberstoff und Stof gefasst wird und noch einen 7 cm breiten, kraus eingereichten schwarzen Bolant an- und darüber einen 9 cm breiten weissen aufgesetzt erhält. — beide mit ausgeflogenen Rändern. Die eigentliche Garnitur des Rockes besteht zunächst in einem aus schwarzer und weißer Seide zusammengesetzten Serpentine-Bolant, dessen Nahe und Eintheilung o vorschreibt. Den unteren Rand umgiebt ein kraus eingereicher, 7 cm breiter weisser Bolant; darüber folgen drei, je 4 cm breite, schwarzseidene, mit 2 cm breiter schwarzer Spitze besetzte Pliffsés, deren Ansatz je eine schwarzseidene Guimpe deckt. Mit schwarzem Passepoite wird der Bolant schließlich dem Rock aufgesetzt. Den oberen Rockrand sichert ein innen gegengehefter Stoffstreifen, der von der zweiten Seitenbahn ab das Zugband aufnimmt.

22-25. Fierknopf und Vorte, Frevolitäten und Perlarbeit. — Für die Vorklage zu Abb. 23 ist eine Holzform mit grauer Seide überzogen und mit einem Reh aus Frevolitäten und Stahlperlen überlegt. Als Mitte werden vier Frevolitäten-Ringe aus je 12 Knoten mit grauer Gordinet-Seide gefürzt, wobei von den vorher aufgereihten Stahlperlen je 11 auf die bogigen Verbindungsfäden zwischen den Ringen kommen, die in der Mitte je durch ein Picot vereinigt werden. Dem so vollendeten Stern schließt sich ein Rand an aus acht Fäden von abwechselnd 6 und 10 Perlen; die Ausführung des Picots lehrt



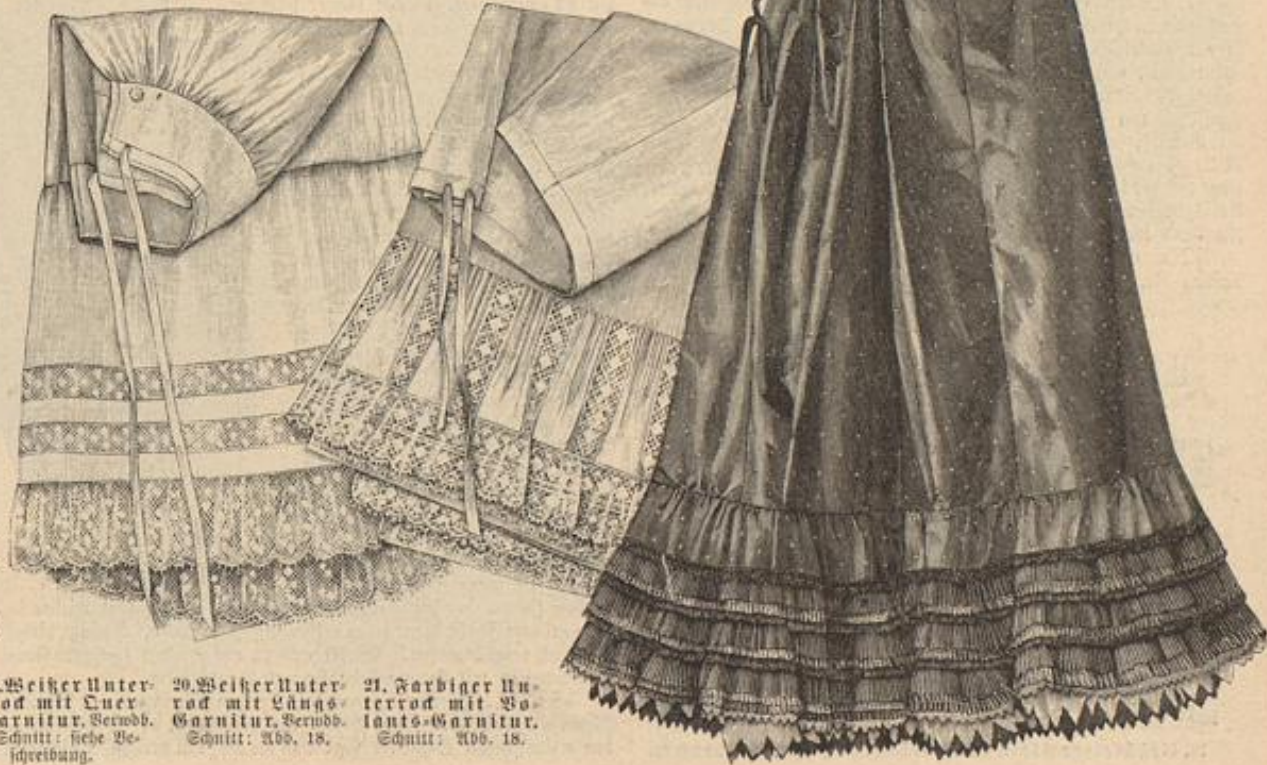
16-17. Blusenleid mit Spigentragen. Verwdb. Schnitt: siehe Beilage. Gratis-Normal-Schnitt I.

nitur- und Blusentheile aus besticktem Ceca-Linon sind ziemlich kostspielig, die Selbstherfertigung ist daher lohnend. Die Muster-Vorzeichnung ist zum Preise von 25 Pf. (portofrei) erhältlich durch die bekannte, am Schluss der Bezugsquellen angegebene Adresse. Spigenbändchen und Baumwolle wählt man gelblich oder weiß. Am vorderen Blusentheile erstreckt sich die Stickerei auf 50 cm Höhe zu 37 cm Breite, am Rückentheile auf 38 und 29 cm. Wie die Abb. 26-27 zeigen und die Muster-Vorzeichnung angiebt, verwendet man für den Halsanschnitt und die kräftig hervortretenden Musterpartien glattes Spigenbändchen, für Blumen und Blätter größeres Medaillon-Bändchen in 2 Mustern, für die kleinsten Blätter an den inneren Musterpartien ganz feines Medaillon-Bändchen, alles mit unsichtbaren Stichen sauber aufzunähen. Stiele und Ranken bildet Stielstich; mit Langnetten umschürzte Fadenringe machen kräftig die Mitte einzelner Blüthen; Spinnen und dreilichte Fadenstäbe füllen größere Figuren, unter denen der Stoff fortgeschnitten wird.

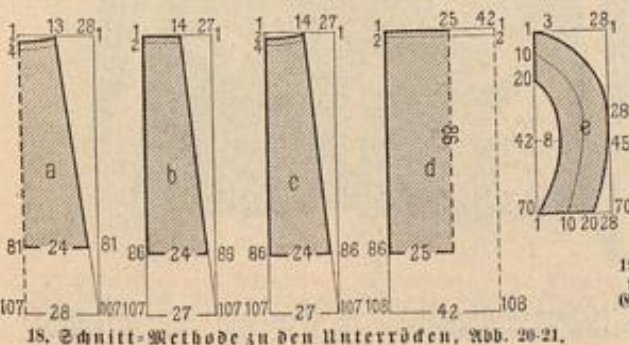
28. Gehäkelter Plein zur Ausstattung von Kleidern etc. — Abfärbungen: f. M. für feste Rasche, St. für Stäbchen, L. für Luftm. — In Weiß, Rahmgelb oder Ceca, in feinerem oder stärkerem Garn ausgeführt, kann die schnellfördernde Arbeit für ganze Blusen-Bekleidungen oder einzelne Garnitur-Theile (siehe die Abb. 16-17) Verwendung finden. Beim L.-Anschlag schiebt man je nach 4 L. 1 Picot (3 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück) ein und schließt ihn mit 4 L. 1. Tour: 3 L. (Ersatz 1 St.) 3 St. in die nächsten 3 L., * 1 Picot, 4 L., 1 Picot, 4 St. in die zweitfolgenden 4 Anschlagm.

Abb. 25. Ueber die Frevolitäten-Ringe legen sich noch Stäbe aus je 5 Stahlperlen. — Für die passende Vorte, Abb. 22, reihen sich, durch Seiten-Picots verbunden, Frevolitäten-Ringe aus je 12 Knoten an einander; Abb. 24 lehrt die Ausführung.

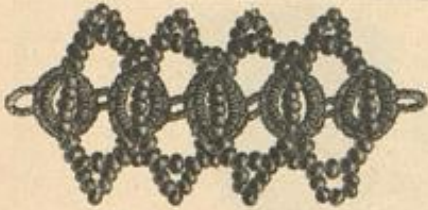
26-27. Blusentheile mit irischer Spigenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen. — Die fertig käuflichen Gar-



19. Weißer Unterrock mit Quer-Garnitur. Verwdb. Schnitt: siehe Beilage. 20. Weißer Unterrock mit Längs-Garnitur. Verwdb. Schnitt: Abb. 18. 21. Farbiger Unterrock mit Volants-Garnitur. Verwdb. Schnitt: Abb. 18.



18. Schnitt-Methode zu den Unterröcken, Abb. 20-21.



22. Vorte. Fribolitäten- und Perlarbeit. Naturgröße Ausführung: Abb. 24.



23. Bierknopf. Fribolitäten und Perlarbeit. Naturgröße Ausführung: Abb. 25.



24. Ausführung der Perlarbeit zur Vorte. Abb. 22.



25. Ausführung der Perlarbeit zum Bierknopf. Abb. 23.

in das nächste Picot, 2 V., 1 f. M. in das folgende Picot und wiederholen vom *. Abb. 28 erklärt, daß an der Ecke des Pleins die beiden V. fehlen.

29. Runder Hut für kleine Mädchen. — Fig. 3 des heutigen Moden-Panoramas, Pl. 1178, zeigt die Vorderansicht der Vorlage. 8 cm breites Chiné-Band liegt glatt um den Kopf und bildet an jeder Seite ein Arrangement aus Schläpfen und Enden.

30. Hut mit Plissé-Garnitur. — Die 11 cm breite Krempe des runden Manilla-Strohutes erscheint hinten aufgeschlagen und mit einem großen Strauß gelber und weißer Camillen gefüllt. Schleifen aus plissirtem weißen Krepp — das 15 cm breite Plissé erfordert 85 cm breite Stoffstreifen — und eine große Zet-Schnalle vollenden die Garnitur, siehe Fig. 5 des dieser Nr. beigegebenen Moden-Panoramas, Pl. 1178.

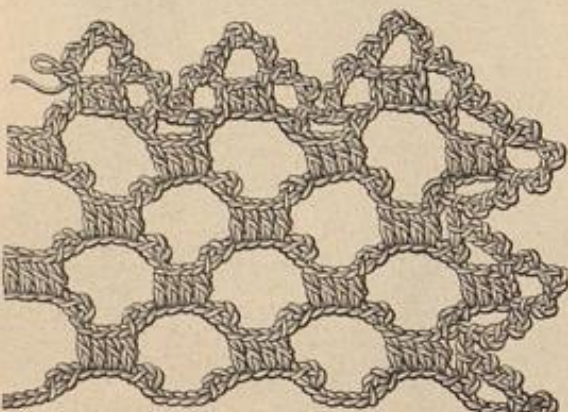


26-27. Blusenbeile mit irischer Spitzenarbeit. Wasser-Vorzeichnung: siehe Bezugsauchten.



31. Capote-Hütchen für kleine Kinder. — Für den Kopf des weisseidenen Hütchens zu Fig. 11 des Moden-Panoramas, Nr. 1178, ist ein Drahtgestell von 10 cm Tiefe zunächst mit Steifstift, dann innen glatt, außen puffy mit weißer Pongé-Seide bekleidet. Die äußere Bekleidung erfordert einen 25 cm breiten, 40 cm langen Stoffteil mit gerundeten Außenrändern, den mehrfachen Einreihen der Grundform anpaßt. Das Drahtgestell der Krempe mißt in der Mitte 8, an den Enden je 2 cm Breite, der äußere Umfang beträgt 38, der innere 24 cm. Darüber greift faltig ein 20 cm breiter Schrägstreifen aus doppelt gelegter Seide, 2 1/2 und 5 cm breites Florband für Schleifen und Bindebänder. Gestickte Kreppstreifen.

32 u. 66. Kleid mit Lag-Garnitur. — Verwob. Schnitt: Taille: Nr. I; Rod: Nr. XII der Beilage vom 1/5 96. — Aus



28. Gebäkelter Plein zur Ausstattung von Kleidern u.

rosa gemustertem Joulard mit weißen Sticker-Einsätzen und buttergelben Valenciennes entspricht die Vorlage einem sommerlichen Gesellschaftsleide. Der Kopf (siehe oben genannten Schnitt) ist mit Schirting gefüttert, vorn und seitlich 30 cm hoch, hinten in ganzer Höhe mit Gaze-Einlage versehen. 9 cm über dem unteren Rande garnirt die drei Hinterbahnen 6 cm breiter, von Valenciennes begrenzter Einsatz, in Entfernungen von



29. Runder Hut für kleine Mädchen. Vorderansicht: Moden-Panorama, Pl. 1178, Fig. 3.



30. Hut mit Plissé-Garnitur. Vorderansicht: Moden-Panorama, Pl. 1178, Fig. 5.



32. Kleid mit Lag-Garnitur. Rückansicht: Abb. 66. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



33. Breiter Kragen mit Spitzen-Einsätzen. Schnitt-Methode: Abb. 41.

20 cm durch Stoffschleifen gehalten, deren jede aus drei Schläpfen besteht; für diese ist ein 22 cm breiter, 18 cm langer schräger Joulard-Streifen doppelt zusammenzulegen, ein Knoten hält die Schläpfen fest. Auf glatter, vorn schließender Futtertaile ist der schräg genommene Oberstoff auf den Achseln und im Taillenschluß vorn wie hinten in zwei tiefe Falten, im übrigen glatt geordnet. Die Vordertheile verschwinden vollständig unter der breiten Lag-Garnitur; für diese wird ein Joulard-Theil von 34 cm Quadratgröße, oben wie an beiden Längsrändern mit Einsatz begrenzt, dann in seiner Mitte, von oben an in 14 cm Länge, fest eingefaltet und der Taille aufgehakt; den unteren Rand fassen tiefe Falten eng zusammen. Im Rücken bildet der Einsatz Bretellen, die im Taillenschluß schräg an einander treten. Schleifen und Schläpfen aus Einsatz garniren seitlich den 5 cm hohen Stehtragen. Für den Ärmel hat man einen Stoffteil von 102 cm Länge zu 112 cm Breite auf glattem Futter zunächst in zwei große Puffen (je 40 cm Umfang), dann in kleine und zuletzt wieder in eine größere Puffe von 10 cm Umfang zu ordnen. Einsatz bildet Abschluß und Schleifen. Gürtel aus 13 cm breitem schrägen Joulard-Streifen mit Bronze-Schnalle und Bandschleife.

33 u. 41. Breiter Kragen mit Spitzen-Einsätzen. — Schnitt-Methode: Abb. 41. — Auf Grund des nach Abb. 41 zu gewinnenden naturgroßen Schnittes fügt man die 3 3/4 cm breiten, in schmale

Säumchen abgenäherten Batist-Streifen abwechselnd mit dem 2 1/4 cm breiten Einsatz zusammen, indem letzterer den Stoffstreifen aufgesteppt wird. Durchbrochenes Spitzenbändchen umgiebt den Kragenrand und befestigt die 10 cm breite, leicht eingereiht verkürzt angelegte Spitze, von der 4 m erforderlich sind. Für den Stehtragen hat man einem reichlich 5 cm breiten Bündchen aus schrägem Batist in der Mitte den Einsatz aufzusteppen und unter diesem den Stoff fortzuschneiden. Rückenschluß mit Knöpfchen und Knopfschlingen.

37. Schmales Spitzen. Häkelarbeit und Fribolitäten. — Abkürzungen für Häkelmaschinen: Abb. 28. — Nach der naturgroßen Vorlage sind zunächst die Fribolitäten-Ringe zu schürzen. Jeder Ring verlangt: viermal je 2 Dopfn. und 1 Picot, dann noch 2 Dopfn. und zusammenziehen. Der Arbeitsfaden bleibt bis zum nächsten Ring, nach Abb. 37, etwa 1 1/2 cm lang stehen und wird nach Vollendung der Fribolitäten-Reihe für die 1. Tour des Fußes zugleich mit einem gegengelegten zweiten Faden mit je 18 f. M. überhäkelt. — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 2 V. — 3. Tour: Wieder, wie Abb. 37 zeigt, einen Faden einhäkeln und stets 3 f. M. um die 2 V. — Zuletzt häkelt man für den Picot-Abschluß: * 1 f. M. genau in die Mitte zwischen zwei Fribolitäten-Ringe, 1 Picot (3 V. und 1 f. M. in die 1. V. zurück), 1 f. M. in das erste Fribolitäten-Picot, 2 Picots, 1 f. M. in das zweite Picot, 3 Picots, 1 f. M. in das dritte Picot, 2 Picots, 1 f. M. in das vierte Picot, 1 Picot und wiederholen vom *.

38. Knabenhut. — Der runde Schutzhut aus Manilla-Stroh hat eine 10 cm breite Krempe zu 11 cm hohem runden Kopf. 8 cm breites, gestreiftes Band windet sich leicht um den Kopf und bildet hinten eine Schleife mit 16 cm langen Schläpfen und 36 cm langen Enden.

39. Kleid mit aufgeklopftem Kragen für Mädchen von 10-12 Jahren. — Zu praktischer Weise erscheint an dem hellfarbigen Wollleide der große Batistkragen durch Aufknöpfen befestigt, sodas er für die Wäsche leicht abnehmbar ist. Fig. 6-7 des farbigen Panoramas, Pl. 1178, stellen Border- und Rückansicht des Anzuges dar; Abb. 39 lehrt die Knopfeinrichtung. Der hinten 12 cm breite, nach vorn reversartig verlaufende Kragen ist aus Batistsäumchen und Weißstickerei zusammengesetzt und zeigt als Abschluß 3 cm breiten Sticker-Volant. Den Innenrand sichert ein 2 cm breiter Saumstreifen, der die längs einzuschneidenden Knopfslöcher aufnimmt. Die Knöpfe sind den vorderen Rändern der Ärmeltaile innen anzusetzen; der Fut-



34. Westentaille zum Anzug. Abb. 58-59.

36. Chemiset zum Anzug. Abb. 10 u. 58-59. Schnitt-Methode: Abb. 40.

35. Westentaille zum Anzug. Abb. 49.



37. Schmales Spitzen-, Härtelarbeit und Trivolitäten.



38. Knabenhut.

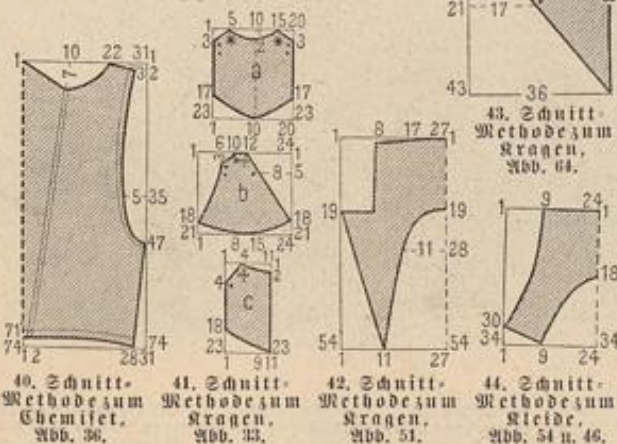
tertaille wird ein Vortheil aufgefekt, gegen den sich die losen vorderen Ränder legen. Der Schluß geschieht in der Mitte des leicht fallig bekleideten Rückentheiles. Neulenärmel und Rock bleiben ungenäht.

45. Kleid aus gesticktem Stoff für Mädchen von 10-12 Jahren. — Die in verschiedenen Farben vorhandenen, abgepaßt gestickten Leinwandstoffe sind ein besonders dankbares Material für Kinderkleider. Fig. 3 des Moden-Panorama, Pl. 1178, giebt die Vorlage farblich wieder und erhält mit Abb. 45 die ergänzende Ansicht. Ueber eine Rock-Grundform aus glattem Leinen fällt, ringsum eingereicht, der 204 cm weite Stickerei-Bolant. Die rund ausgeschnittene, im Rücken schließende Futtertaille ist in bekannter Weise blusenartig mit Stoff bekleidet; zwei leicht eingereichte Stickerei-Bolants, der obere mit schmalen Röschen abschließend, umgeben den Ausschnitt. 80 cm weite Ärmelpuffe auf glattem Futter mit schmalen Stickereibündchen, das farblich unterlegt ist. Gürtel und Schleifen aus 6 cm breitem Noire-Band.

48. Kleid mit Faltenpasse für junge Mädchen. — Das farbige Moden-Panorama, Pl. 1178, zeigt mit Fig. 5 die Vorderansicht des Modellkleides aus myrten-grünem Foulé mit hellerer Chiné-Seide für Faltenpasse, Gürtel und Stehkragen, dazu schwarze Bassenerie und gleichfarbiger Knebeltschluß. Die Passe ist auf dem glatten



39. Kleid mit aufgedrückttem Krage für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorder- und Rückansicht: Moden-Panorama, Pl. 1178, Fig. 6-7.



40. Schnitt-Methode zum Chemiset, Abb. 36. 41. Schnitt-Methode zum Krage, Abb. 33. 42. Schnitt-Methode zum Krage, Abb. 51. 44. Schnitt-Methode zum Kleide, Abb. 51 u. 46.

Futter in leichten Falten zu arrangiren. Der tief edig ausgeschnittene Oberstoff wird im Rücken glatt, vorn fallig geordnet; vorn wie hinten legt sich der Mitte entlang eine 6 cm breite Tollfalte, die vordere 4 cm über den Querrand des Oberstoffes aufsteigend; im Taillenschlusse schränken Reifsfalten die Mehrweite des Oberstoffes ein. Schmales Börtchen begleitet die Ausschnittsänder. Tollfalten aus Seide in der hinteren Mitte des hohen, glatten Stehkragens. Glatter Lütenrod.

49 u. 54. Promenaden- oder Reisekleid mit Paletot und Weste. — Verwob. Schnitt für den Paletot: Beilage vom 1/4 96, Nr. XIII. — Unser Modell aus grauem Voden vervollständigt eine Blusenweste aus schwarz und weiß gestreifter Seide. Oben genannter Schnitt entspricht dem Paletot; durchgehendes changirendes Seidenfutter macht ihn behaglich und elegant, 10 cm breite absteigende Aufschläge schließen den Kermel ab. Die Weste, Abb. 54, aus weißem Shirting mit Rückenschluß besteht nur aus Rücken- und Vordertheil, letzterer durch Brustfalten anschließend gemacht. In der Mitte bildet die Seide eine 6 cm breite Tollfalte und legt sich je von der Schulter in einer tiefen Falte nach vorn; im Taillenschlusse sind entsprechend einige Falten mehr zu ordnen. 5 cm breites Blisfé mit schmalstem schwarzen Spizenabschluß begrenzt die Mittelfalte. Ueber den 6 cm hohen, glatt bezogenen Stehkragen legen sich 6 cm breite Spizen-Ecken. Glatter Lütenrod, dessen Vorderbahn Passerol markirt.

50 u. 47. Kleid mit Niedertaille. — Gestreifter Seide für die Bluse gefellt sich glatte Wolle für Rock und Nieder. Wie üblich, bleibt der mäßig weite Lütenrod ganz glatt. Die Taille tritt unter den durch Bandgürtel gebildeten Rockbund. Dem glatten, mit vorderem Schluß eingerichteten Futter erscheint die Seide, leicht eingereicht, in halber Höhe aufgesetzt. Darüber treten die mit Seide gefütterten Niedertheile mit tiefem Ausschnitt und nur 2 cm breiten Ähseln, denen sich 7 cm breite, glatte Epaulettés anfügen; der Schluß in der vorderen und hinteren Mitte ist je 8 cm tief; der untere Rand wird durch leichte Falten anschließend gemacht. Schmale Fliiterbörtchen begrenzen die Ränder des Niders. Die Kermel werden bis über Ellbogenhöhe durch festgenähte Falten



45. Kleid aus gesticktem Stoff für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorderansicht: Moden-Panorama, Pl. 1178, Fig. 3.

46. Kleid mit Blusentaile für Mädchen von 6-8 Jahren. Vorderansicht: Abb. 54. Schnitt-Methode: Abb. 44.



47. Kleid mit Niedertaille. Rückansicht: Abb. 50.

48. Kleid mit Faltenpasse für junge Mädchen. Vorderansicht: Moden-Panorama, Pl. 1178, Fig. 5.



49. Promenaden- oder Reisekleid mit Paletot und Weste. Weste: Abb. 54. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gestric-Normal-Schnitt I.

50. Kleid mit Niedertaille. Vorderansicht: Abb. 47. Gestric-Normal-Schnitt I.

anliegend gestaltet, von hier an springt die mäßig weite Puffe aus. Reiche Hals- und Kermel-Garnitur aus gebranntem Repp mit weißen Spizchen. Vier Stahlknöpfe zieren die Gürtelschleife aus 8 cm breitem Atlasband.

51 u. 42. Kleid mit Revers-Kragen für Mädchen. — Schnitt-Methode: Abb. 42. — Die Darstellung erklärt die für die Wäsche praktische Einrichtung, wonach der weiße Lay nebst Steh- und Umlegekragen der Taille des buntbedruckten Piqué-Kleides nur angeheftet sind. Das vollständige Kleid zeigt Fig. 4 des heutigen farbigen Moden-Panorama, Pl. 1178. In Methode gestellt, giebt Abb. 42 den Schnitt des Revers-Kragens, der an den nach oben abgesetzten Blusenrändern zwischen Oberstoff und Futter tritt. Der Lay aus doppeltem Piqué wird links angenäht und halt rechts in erschlicher Weise unter. Dem Halsausschnitt bis zur hinteren Mitte angeheftet, halt der Stehkragen mit angeheftem Umlegekragen nach vorn über, unter einer Schiffer-Gravate schließend. Der hinten eingereichte, vorn in Falten gelegte Rock wird der Taille (siehe Abb. 51) fest angenäht und schließt im Zusammenhange mit derselben seitlich. Den Ansatz deckt der Gürtel.

52. Kleid mit Knopfver-zierung. — Verwob. Schnitt zur



51. Kleid mit Revers-Kragen für Mädchen. Schnitt-Methode: Abb. 42. Siehe auch Fig. 4 des Moden-Panorama, Pl. 1178.

Futtertaile: Beilage vom 1/5 96, Nr. I. — Sehr fein stehen zu dem reinen Gran des Panama-Genébes weißer Knopf- und Ligen-besatz, wie ein mit flotter Schleife ausgestatteter Gürtel aus lila, schwarz und gelb carrirtem Bande. Rücken- und Rückenseittheile der in der vorderen Mitte schließenden Futtertaile sind im ganzen glatt mit Oberstoff bezogen; ebenfalls im ganzen greift der Vordertheil über Vorder- und Vorderseittheile des Fatters, doch erhält er, je neben der vorderen Mitte im Taillenschlusse zwei 2 cm tiefe Falten und ferner, vom Halsausschnitt abwärts, einen 22 cm langen Abnäher, der in schräger Richtung nach rechts ausgeführt, 15 cm von der vorderen Mitte entfernt ausläuft und glatten Anschlusse der oberen Taillenhälfte bewirkt. Der Schluß der Taille geschieht zugleich mit dem 6 cm hohen Stehkragen, seitlich längs der Ähsel- und Seitennaht mittelst der kleinen Besatzknöpfe. Mit dem Abnäher am Vordertheil harmonirt ein je 27 cm langer Abnäher im Oberstoff des Neulenärmels, der 35 cm von der inneren Kermelnaht beginnend, schräg bis zum oberen, in 5 cm breite Tollfalten geordneten Agerlande führt. Knöpfe und zwei Reihen Soutache-

8 cm breiter Valenciennes-Spiße zu befestigen ist. An den Achseln legen oben 8, unten 1 1/2 cm breite gesäumte Stoffbänder von je 45 cm Länge an, deren Knopflöcher mit Knöpfen am Ehemisset correspondiren. Ein 57 cm langer, 17 cm breiter Linon-Streifen, an beiden Seiten gesäumt und mehrfach in Schlupfen eingereicht, giebt den Kragen. Schneebensförmiger Halbgürtel aus Tuch, in der Mitte 14, an den Seiten 5 cm breit. — Runder Hut mit großen Schleifen und Federn.

60. Kleid mit Achselpatten für Mädchen. — Schmale weiße Spiße stattet den blau und weiß carrirten Wollstoff zierlich aus. Auf glattem Futter ist der vordere, 73 cm weite Brusttheil an der Schulter und am Halsrand, wie im Taillenschluß dreimal mit je 1 cm Zwischenraum eingereicht, der Rücken dagegen nur im Taillenschluß in Fältchen gelegt; den



71. Ausführung der Gellecht-Stickerei. Fogen, erster und zweiter Gang, zur Stickerei: Abb. 74.

bedürfen. Die Vordrage aus weißem blaugeblühten Piqué beleben erwa-farbener Stickerei-Einsatz (siehe Abb. 40 der Nr. v. 1/5 96) und schwarze Sammelschleifen. Neben der Vorderbahn zeigt der Rock je eine tiefe, in 8 cm Länge abgesteppte Falte, hinten zwei Längsfalten. Der untere Rand legt sich als 1 1/2 cm breiter Saum um, darüber ist der Einsatz einem einfarbigen Stoffstreifen aufgelegt. Unterlegter Einsatz erscheint auch dem oberen, in ein schmales Bündchen gefaßten Rande als Gürtel aufgesteppt. Nur durch eine 21 cm breite weiße Futterpasse gestützt, besteht die Brust-taille aus losen Vorder- und Rückentheilen, die im Taillenschluß einige Falten zusammenfassen. Die breiten Garnitur-Falten in der vorderen wie hinteren Mitte, erstere 14, letztere 7 cm breit, sind für sich bestehend hergestellt und der Taille aufgesetzt; die vordere Falte deckt den Hals-schluß. Abb. 43



72. Ausführung der Gellecht-Stickerei. Carreau, erster und zweiter Gang, zur Stickerei: Abb. 74.

Hals-schluß deckt eine 4 cm breite Toff-falte. Ueber die Schultern legen sich mit Gaze gestreifte, 28 cm lange Pat-ten, die an den Enden 5 cm breit, in der Mitte auf 3 1/2 cm abgefrägt sind und durch 2 cm große Perlmutter-Knöpfe gehalten werden. 100 cm weite, zwei-mal eingereichte Aermelbülfe; 4 cm hoher Stehkragen. Sämtliche Ränder begrenzt pliffirte, 1 cm breite Spiße. Der 270 cm weite, 79 cm lange teilsförmige Rock ist mit Satin gefüttert und tritt vorn glatt, hinten gereicht in ein schmales Bündchen, dem der schrägschnittene, 5 cm breite Gürtel leicht aufgeschefet wird.

für sich bestehend hergestellt und der Taille aufgesetzt; die vordere Falte deckt den Hals-schluß. Abb. 43

65. Kleid mit absteckender Schoß-taille. — Verwdb. Schnitt: Beilage v. 1/4 96, Nr. XI.

— Grauem Kamme-Gewebe gefellt sich für die Schoß-taille fein rosa und weiß gestreifte Seide; eine Kragen-Garnitur aus weißem pliffirten Ghiffon-Krepp und Spachtel-Guipure erhöht noch die Eleganz des Anzuges, dessen Anordnung auch der Auf-frischung bedürftigen Gewändern zu Gute kommen kann. Zwei vorstoß-artig abgesteppte Säumchen umgeben den mäßig weiten Lütenrock. Die Futter-taille wird mit knappem runden Schoß ausgearbeitet und erhält vorderen Hals-schluß. Daneben legen sich 5 cm breite, nach unten verlaufende Theile aus pliffirtem Ghiffon-Krepp, über welche der vordere Rand des Oberstoffes mit 10 cm breiter Toff-falte lose greift; im übrigen wird derselbe straff übergespannt. Die je 33 cm breiten Rückentheile legen sich in zwei tiefe, gegen einander gefehrte Falten. Aus zwei vollen Rundungen gewonnen, wird das leicht zugespitzte Serpentine-Schößchen dem Taillenvande verflürzt ange-seht. In der vorderen Mitte deckt den kurzen Taillenabschluß eine breit arrangirte Schleife aus 6 cm breiten, schräg geschnittenen Seidenstreifen. Für die kleidsame Kragen-Garnitur hat man zunächst einen 70 cm langen Streifen 9 cm breiter Spachtel-Stickerei in seiner Mitte für den Halsauschnitt derart auszufneiden, daß in der hinteren Mitte nur ein 3 cm breiter Theil stehen bleibt. Vorn wird die Rundung an jeder Seite durch einen 15 cm langen, 8 cm breiten, seitlich abgefrägten Spigentheil ergänzt, sodas sich die aus Abb. 65 ersichtliche Form bildet. 7 cm breites Krepp-Pliffé umrandet den Kragen. Stehkragen aus Seide mit Spiße überlegt und mit schmalen Krepp-



73. Ausführung der Gellecht-Stickerei. Carreau, dritter und vierter Gang, zur Stickerei: Abb. 74.

61. Reifemantel und Mütze für kleine Knaben. — Das

Mantelchen aus sandfarbenem Körperstoff zeigt die bekannte Paletot-Form mit über einander tretenden Vordertheilen und angeschnittenen schmalen Kevers, denen sich ein 5 cm breiter Umlegekragen anschließt. 6 cm breite, doppelt über ein-ander geknöppte Spangen machen den losen Rückentheil anschließend. 2 cm große Perlmutter-Knöpfe. Paletotärmel mit 8 cm breiter Manschette. Eingese-hte Taschen mit 6 cm breiten Klappen. Die vorn aus einander tretenden Pelertinen-Kragen sind vorn 18 und 24, hinten 23 und 30 cm lang. Nähte und Ränder sichern untergesetzte schmale Vastlingstreifen. — Mütze aus weißem Stroh in Tam O'Shanter-Form, mit dunkelblauem Reppband eingefast und garnirt; dunkelblaue Seidenschmüre legen sich über den Kopfdeckel und sind unter dem Mützenrand befestigt.

64. 12 u. 45. Blusenkleid mit Falten- und Kragen-Garnitur. — Schnitt zur Kragen-Garnitur: Abb. 43. Verwdb. Schnitt zum Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. XI; Aermel: Beilage v. 1/5 96, Nr. I. — Besonders günstig für sommerliche Wäscheleider sind die steifen, festen Piqué-Stoffe, die keines Futter



68-70. Kragen und Manschetten.



74. Klein. Gellecht- und Flachstickerei. Für Rissen, Decken, Stuhlbohlen, zur Ausschattung von Garten- und Balkon-Möbeln. Nach alten Stickereien aus dem Kloster zu Lüne bei Lüneburg in Hannover. Bergschöne Ausführungen; Abb. 71-73. Siehe die Stickerei angewendet auf den Gartenmöbeln: Seite 40 der Unterhaltungs-Beilage.

rüschen abgeschlossen. Mäßig weiter Melonen-Kernel, nach vorn manschettenartig erweitert; Krepp-Blüße.

67. Blusenkleid mit ausgeschnittenem Kragen. — Verwob. Schnitt zum Kragen: Abb. 41. — Farbige seidene Bandschleifen und ein kleidsamer breiter Kragen mit edigem Ausschnitt bilden die wirksame Ausstattung zu Rock und Bluse aus weichem Alpaca. Der Kragen, dem oben genannter Schnitt als Anhalt dienen kann, besteht aus plissirter breiter Lüllspitze, der zugespitzte Patten aus durchbrochener Stickerei aufliegen. 8, 10 und 12 cm lang, sind dieselben rings mit schmaler Valenciennes-Spize besetzt. Verwendbare Vorlage für die Stickerei bietet Abb. 40 der Nr. vom 1/5 96.



75. Buchhülle mit Aufnäharbeit. Naturgroße Aufnäharbeit: Abb. 80.

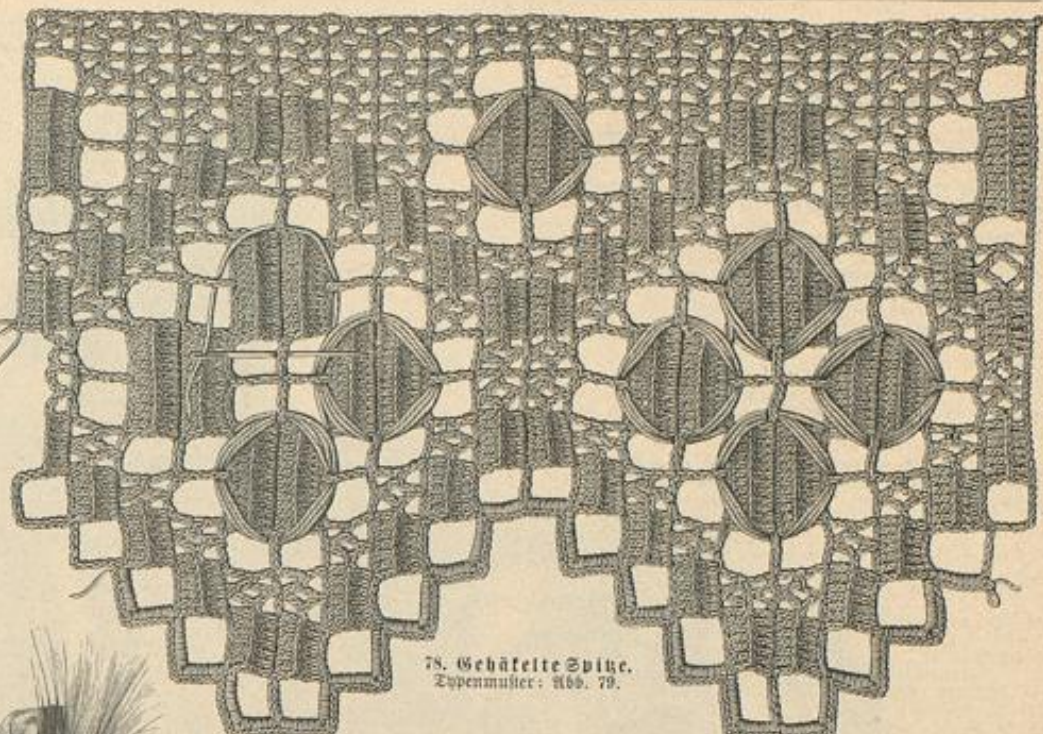
Geslecht-Stickerei nach Vorzeichnung hergestellt, was sich für die geschwungenen Musterlinien als zweckmäßiger erweist. Abb. 71 bringt sehr vergrößert die beiden ersten Gänge in der Ausführung. Ein Punkt bezeichnet den Anfang des ersten, mit hellem Faden dargestellten Ganges, der kreuznahtartig das Gitter anlegt; der Arbeitsfaden muß abwechselnd zweimal oben und zweimal unten liegen. Für den zweiten, durch einen dunklen Faden bezeichneten Gang — ein Stern bestimmt seinen Anfang — hat man einen Faden einfach durchzuziehen, jedoch genau darauf zu achten, daß er sich stets auf die oben liegenden Reihfäden legt und unter den unten liegenden Fäden hindurchgeht; die Carreaux schließen sich dadurch. Um die festen Fadenkreuze und den durchgeleiteten Faden schlingt sich nun in zwei Gängen die Verflechtung, die, ohne den Stoff zu ergreifen, etwa wie der Jilet-Stich point d'esprit, ausgeführt wird, wie dies Abb. 74 wiederholt. Der Ausführung der größeren Plein-Figuren gelten die ebenfalls stark vergrößerten Darstellungen, Abb. 72-73. Bei dem ersten, hell gezeigten Gange liegt der Arbeitsfaden, wie auf Abb. 72 ersichtlich, dreimal nach einander oben und wird erst das vierte Mal unten durchgeführt. Ein Punkt bezeichnet hier den Anfang, ein Kreuz dagegen den des zweiten Ganges, bei welchem der Arbeitsfaden an den äußeren Stichen oben, an den inneren unten zu liegen kommt; das Durchflechten im dritten Gange ist Abb. 73 zu entnehmen; ein Punkt markiert wieder den Anfang des dritten, hingehend hell, zurückgehend dunkel dargestellten Ganges. Die kleinen Plein-Figuren verlangen nur zwei Gänge; der erste Gang bildet das Carreau-Netz, der zweite die Füllung.

75 u. 80. Buchhülle mit Aufnäharbeit. — Abweichend von der in Tuch ausgeführten Vorlage — grüner Grund mit gelblich-grauen Auflagen — kann auch Leinen in zwei Farben für Grundstoff und Auflagen verwendet werden. Abb. 80 veranschaulicht die sich auf Vorder- und Rückseite der Hülle wiederholende Aufnäharbeit naturgroß; der Grundstoff ist mit Berechnung des 3 cm breiten Rückens im Zusammenhang zu nehmen. Den Rücken verzieren Auflagen in Form gerader Leisten, die 1 1/2 cm entfernt von der unteren und oberen Leiste der Deckstickerei einsehen und sich in 2 cm großen Entfernungen wiederholen. Als Begrenzung der zunächst mit weitläufigen kleinen Saumstichen aufgenähten Auflagen werden ganz schmale braune Lederstreifen durch Ueberfangstiche aus tiefgelber Gordonne-Seide besetzt. Diese dient auch für die Füllung einzelner Figuren mit kreuzweis gespannten, von kleinen Stichen gehaltenen Fäden. Muschen aus spiralförmig aufgenähten Lederstreifen bereichern die Stickerei, nach Abb. 80, und markieren sich, wie Abb. 75 zeigt, auch zwischen den Leisten auf dem Rücken. Zur Vollendung der Hülle wird die Innenseite zunächst glatt mit grüner Seide überspannt, die dann je eine Tasche zum Einschließen des Buchdeckels bildet; grünes Gummi-Band hält das Buch in der Mitte fest.

76-77. Runder Hut mit Blumen-Garnitur unter der Krempe. — An der Vorlage aus buttergelbem Spangeflecht mißt die Krempe vorn 12, hinten 8 cm Breite. Hellgraues, dunkelgraues und gelb gemustertes Ghinó-Band — 13 cm breit — legt sich, vorn auf 4 cm eingebrochen, um den Kopf, und deckt hier den Ansatz eines volantartig eingereichten, 11 cm breiten, schwarzen Gaze-Bandes, von dem 110 cm erforderlich sind. Seitlich verschwindet der hochfliehende Volant unter vollen, aus dem Ghinó-Band gebildeten Schleifen. Rechts besteht diese aus zwei 10-12 cm langen Schlupfen und einem 10 cm langen Ende, zu denen sich links noch eine hochstehende, 16 cm hohe Schlupfe und ein schwarzer Reiterstutz gesellen. Die sehr volle Garnitur unterhalb der hochgehenden Krempe setzt sich aus zwei weißen und einer gelben Rose, großen stumpfgrünen Blättern und einem Strauß dunkler Rosen-Weißchen zusammen.



79. Typenmuster zur gehäkelten Spitze, Abb. 78.



78. Gehäkelte Spitze. Typenmuster: Abb. 79.



76-77. Runder Hut mit Blumen-Garnitur unter der Krempe.



78-79. Gehäkelte Spitze. — Typenmuster: Abb. 79. Abfärbungen: Abb. 28. — In wiederholt erklärter Weise legen wir auch dieses Mal der Herstellung der quer zu häkelnden Spitze ein Typenmuster zu Grunde. Die dem Aufschlag von 61 L. folgende 1. Tour markiert sich auf der rechten Seite der Spitze links. Die 1. St. jeder hingehenden Tour wird, wie bekannt, durch 3 L. gebildet; jede Gobelintypen gilt für 3 St.; dem durchbrochenen St.-Grund entsprechen schräg- und gerade gestellte Strichtypen; je zwei dieser Typen verlangen in den zurückgehenden Touren 1 St., 3 L., 1 f. M., 3 L., in den hingehenden dagegen 1 St., 2 L., 2 zusammen abzumachende St., von denen die erste auch die 1. L., die zweite die letzte L. der 6 L. der vorigen Tour erfährt, und noch 2 L. Besondere Aufmerksamkeit erfordern die großen Löcher, die sich am Zackenrand der Spitze wie im Muster selbst markieren, und zwar stets in der Höhe von 2 Touren. Es werden hierfür in den zurückgehenden Touren 2. ange schlagen, und zwar am Rande, wo die Zacken heraustragen, je 19 L., wo sie hineintreten, 13 L., im Muster aber nur 11 L.; 1 St. geht diesen L.-Gruppen stets voran. Wo zwei Löcher im Muster an einander treten, ist nach 8 L. 1 zweifache St. auszuführen, der wieder 8 L. folgen. In den hingehenden Touren sind von diesen L. die ersten und letzten 3 L. als Stäbchen zu rechnen und von diesen je die 3. L., wie auch die 4.-8. L. mit Kettenm. zu überhäkeln. Daß die St. stets regelrecht auf einander treffen müssen, geht aus Abb. 78 hervor. Die am Rande stehenden gebliebenen L. sind schließlich der Länge der Spitze nach mit f. M. zu überhäkeln; es folgen nach 6 f. M. um die L., damit die Gde recht scharf hervortritt, in die mittlere L. 3 f. M., denen sich 7 f. M. wieder um die übrigen L. anschließen. Ein mehrfaches Umziehen der dichten Musterpartien mit weichem oder farbigem Garn läßt diese kräftig hervortreten. Ohne Schwierigkeit kann man aus der Spitze auch einen Einsatz gestalten. Man muß hierfür statt des Zackenrandes die Seite mit dem gerade abschließenden Rande wiederholen, hat also von der Mitte der Spitze aus entgegengesetzt zu häkeln.



80. Aufnäharbeit zur Buchhülle, Abb. 75.



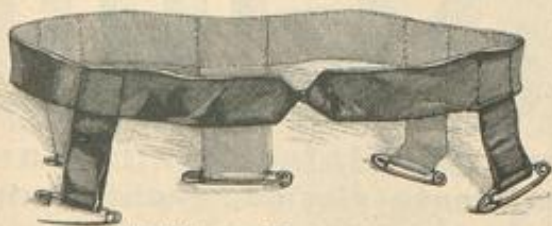
Toilette für Rennen, Corso, Gartenfeste etc.

Toilette für Rennen, Corso, Gartenfeste etc. — Als etwas Neues, Ueberraschendes und doch wieder als etwas Vertrautes muthen uns auf den ersten Blick die Anrisse der Pariser Modell-Toilette an. Sie erinnern an die Entstehungszeit von Pauschärmel und Glockenrock und lassen mit Sicherheit auf eine, die natürlichen Formen wieder mehr zur Geltung bringende Modenrichtung schließen. Der Ärmel ist eng anliegend und nur über die Schulter legt sich ein faltreicher Bau; der Rock umspannt nicht allein die Hüften eng, sondern schmiegt sich auch im übrigen mit weichem Fall seiner nicht mehr übertriebenen Stoff-Fülle der Gestalt an; das leichte Aufstoßen der Hinterbahn ist damit von selbst gegeben. — Neben der Form bietet die Mischung von Material und Farben Beachtenswerthes. Braunrothem dünnem Taffet gesellen sich für Ärmel, Hüft-Garnitur und Rücken schwarze Sammetröllchen. Die knapp anliegende Jackettaile, die sich im Rücken mit zipfe-

ligen Schößchen gestaltet, zeigt nur vorn leichte Anklänge an die blasenförmigen Arrangements der Vorjahre. Der eingenähte Blusentheil aus Taffet zeigt noch ein zierliches Falten-Chemiset aus buntem gestreifter chinesischer Seide. Daran lehnt sich, vorn kreuzweise geschlungen, hinten (siehe Rückansicht) glatt zusammengelegt, eine Schärve aus türkisblauer Liberty-Seide. Den Stehragen aus gleichem Stoff bereichern noch Rosetten aus crème-farbenem Seiden-Muffelin. Der Gürtel ist in Blau gehalten. Bordüren und einzelne Figuren aus crème-farbenen Guipure-Spitzen sind der Jackettaile aus schwarzem Sammet incrustirt. — Den runden Hut mit hinten nach aufwärts gebogener Krempe, die durch rothe Band-schlupfen gestützt wird, garniren ein Kranz zierlicher rother Blüten nebst schwarzen Federn und weiß abgefütterten, schwarzen Sammet-schlupfen. — Schirm aus crème-farbenem Seiden-Muffelin, an der Spitze in Puffen gereicht, unten mit Volants abschließend.

Schneiderei.

81. Aufschürzer für Kleiderrocke. — Der moderne Kleiderrock ist bekanntlich sehr schwer zu raffen, sowohl mit der Hand, als mit der allgemein üblichen Gummischürze, da die beträchtliche untere Weite gleichmäßiges Heben erschwert. Diesem Uebelstand



81. Aufschürzer für Kleiderrocke.

sucht die Industrie unermüdet durch mehr oder minder praktische „neue“ Aufschürzer abzuwehren, unter denen sich einer der Beachtung werth erscheint. Derselbe wird dem Rock fest eingenaht, ist also je nur für einen Anzug verwendbar. Dieser „Universal-Kleiderrock“ von Anton Dehler, Leipzig, besteht aus zwei gleichen Theilen, zusammengesetzt aus Gurtband und Schnur-Enden, die je mit Ring abschließen und durch Ringe am Gurtband geleitet werden. Beide Theile hat man an der Innenseite des Rockbundes festzunähen und die Ringe an den Schnüren gleichmäßig in den Rockfalten zu befestigen; die unter dem Knopf zu einer Schlinge vereinigten Enden treten durch Knopflöcher im Bund nach außen. Beim Raffen zieht man nun die Schlingen an und befestigt sie an Knöpfen am vorderen Theil des Bundes.

Der mit Abb. 81 dargestellte Kleideraufschürzer läßt sich mit Leichtigkeit selbst anfertigen und kann zu jeder Toilette Verwendung finden. Man hat hierzu 4 cm breites Atlasband nöthig, aus dem man einen Gürtel in der erforderlichen Taillenweite herstellt; helle Seide füttert das Band. In der hinteren Mitte, ferner je 8 cm von dieser, sowie von der vorderen Mitte entfernt werden 8 cm lange Bandschlingen festgenäht, in deren untere Enden recht kräftige Stahl-Sicherheitsnadeln fassen. Das Raffen geschieht durch Heben des Rockes und Befestigen der Falten mittelst der Nadeln.

82. Taillenkäbchen als Fischbein-Ersatz. — Eine neue Art von Stäbchen zum Steifen der Taillennähte wird aus Amerika unter dem Namen „Duplex-Eagle-Dress-Bones“ eingeführt. Dieselben sind sehr elastisch, da sie aus

82. Taillenkäbchen als Fischbein-Ersatz.

feinen Stahlstäbchen bestehen, die eine eigenartige Gummi-Masse verbindet. Diese Masse kann selbst mit Anstrengung nicht zerbrochen werden, läßt aber die Nähnadel durch, sodaß die Stäbe auch mit der Nähmaschine festgenäht werden können. Die Vorzüge: leichte Handhabung und Unverwundlichkeit erheben aus den vorgenannten Eigenschaften; auch soll die Reueheit nur die Hälfte von echtem Fischbein kosten.

Hüte und Putz.

83-84. Garnitur-Schleife. — Die Darstellungen erklären verständlich die Ausführung der zierlichen, schleifenartigen Garnitur, die den Abschluß des Gürtels zur Toilette, Abb. 82, bildet. Man hat dafür 80 cm von 12 cm breitem Bande nöthig, — am Modell großcarirtes Taffet-Band; 50 cm desselben werden an einem Ende fest eingereicht und zweimal hin und her gelegt, wie es Abb. 83 erläutert. Dann legt man das Ende des Bandes nach



83. Ausführung der Garnitur-Schleife, Abb. 81.

84. Garnitur-Schleife, Ausführung, Abb. 83.

außen um und reißt den entgegengesetzten Rand vollends ein, ihn einmal hin und her legend. Die beiden gefalteten Ränder sind verstärkt gegeneinander zu nähen.

Briefmappe.

A. A. in Zeit. — Bleiweiß mit Gummi-Arabicum angerührt, ist für Muster-Vorzeichnungen auf dunklem Stoff empfehlenswerth; für helle Stoffe können Sie blaue Schablonen-Farbe nehmen, wie Sie dieselbe bei G. Vornmann, Berlin, C. Brüderstr. 39, erhalten. Edwina. — Das Damenreitkleid für den Percensattel hat einen getheilten Rock; den Schnitt zu einem solchen liefert unser

Zahnpflege ist, sollte es Jedem als Anstandspflicht seinen Freunden und Bekannten gegenüber erscheinen lassen, sich an eine consequente Zahnpflege zu gewöhnen. Es ist ja sehr einfach und bequem, eine geregelte Zahnpflege durchzuführen. Man braucht sich nur an tägliche Mundspülungen (sogenannte Mundbäder) mittelst Odol zu gewöhnen. Schon des Wohlbehagens wegen, welches man sich durch das tiefen Odolspülungen sofort folgende erfrischende Gefühl verschafft, sollte man sich dazu entschließen. Diese Mundspülungen werden in der Weise vorgenommen, daß man zunächst einen Schluck Odolwasser 2 bis 3 Minuten im Munde behält (damit sich das Odol-Antiseptikum überall gut einfangen kann), mit dem nächsten Schluck das Odolwasser durch die Zähne hin- und herzieht, kräftig spült und schließlich gurgelt. Diese ganze Prozedur nennt man odolisiren. Wer consequent Morgens, Mittags und Abends den Mund odolisirt, verschert seine Zähne gegen Hohlwerden absofort, und ein



Schnittmuster-Kleider. Der Preis für den Schnitt eines Kleides nach Maß beträgt 2 Mk. 50 Pf.

Bemerkungen.

Zeiden- und andere Stoffe: J. A. Geise, SW, Leipzigerstr. 87; Günther Gorb, W, Leipzigerstr. 36; A. Krohne, Dresden, Altmarkt 2 b; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtst. 3. Nur Zeidenstoffe: Kischel u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; O. Senneberg, Hirsch; Adolf Grieder u. Co., Zürich; van Eten u. Reußen, Kreuzfeld; Schwelzer u. Co., Luzern. Kostüme: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 1, 3, 47, 50, 65); J. A. Geise, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 52, 53, 83, 84); F. Rohrlitz, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 2); A. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 16, 17, 34, 40, 56, 66); A. Gasteina, W, Friedrichstr. 192-193 (Abb. 32, 60); Weidmann, Stuttgart, Christophstr. 10 (Abb. 10, 35, 36, 58, 59). Mäntel: A. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 55, 57); H. Jall, W, Jägerstr. 23. Hüten: J. A. Geise, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 13, 14); M. Levin, C, Gaudsplatz-Platz 1 (Abb. 15). Taillen-Garnituren und Kragen: J. Michaelis, W, Poststr. 43 (Abb. 67); M. Balle, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 56); Müller u. Bender, C, Werderstr. Markt 7 (Abb. 26, 27); M. Levin, C, Gaudsplatz-Platz 1 (Abb. 68-70). Hüte: E. Hering, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 2); S. Manasse, W, Friedrichstr. 79a (Abb. 1, 52, 56, 58); F. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 3, 29, 60, 76, 77); E. Hartleb, SW, Marktgrabenstr. 32 (Abb. 30); M. Wolf, Baby-Bazar, W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 31, 38); G. D. Hiltmann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 61). Schürze: J. A. Geise, W, Leipzigerstr. 87 (Abb. 2); H. Jall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 3, 9); A. Schröder, C, Jerusalemstr. 29. Unterröcke: S. Wolfenstein, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 10); J. S. Grünfeld, W, Leipzigerstr. 25 (Abb. 20). Bassenmateria: S. Weermann, W, Friedrichstr. 193a; M. Schöneberg, W, Leipzigerstr. 91. Aufschürzer: A. Dehler, Leipzig, Grimm-Str. 4 (Universal-Kleiderrock). Taillenkäbchen: Th. Eberhard, C, Deubnerstr. 87, 1. Kinder-Garderobe: A. Müller, W, Leipzigerstr. 92 (Abb. 45); E. Pette, Bad u. Radmann, W, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 39, 54, 60, 61); Weistädchen: F. Schilde, W, Jägerstr. 56 (Abb. 53, 60, 62, 63). Handarbeiten: E. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 7); Weidmann, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 75, 80); Frau E. Hüppel, O, Andreaskstr. 15 (Abb. 78-79). Annäherndes: Fr. W. v. Broden, W, Lützow-Platz 12 (Abb. 4, 5); Frau Clara Roth, W, Lützowstr. 84a (Abb. 6). Materialien für Sonnenschirme: Atelier von Fr. v. Sieber, W, Lützowstr. 82 (Abb. 8). Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. A. Storch, SW, Wilhelmstr. 139. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W, Steinstr. 4; Fr. J. Neureuther, W, Köpenick, von der Tannstr. 7. Muster-Schablonen: Frau E. v. Wedell, SW, Gaudsplatz-Platz 1.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für Mai — Juni Kleine Ausgabe Mk. 1,70. Große Ausgabe Mk. 2,90.

Ein Stück, daß es Zahnschmerzen giebt. Es ist ein wahrer Segen, daß die gütige Vorsehung die Zahnschmerzen für den Menschen reservirt hat; denn nur ein so energisches Mittel ist im Stande, willensschwache Personen an ihre Pflichten gegen sich selbst zu erinnern. Würde es keine Zahnschmerzen geben, so wäre sicher die Anzahl der Personen, welche ihre Zähne leichtsinnig dahinmodern lassen, noch größer, wie sie — traurig genug! — schon ist. Der vernünftige Mensch, der ganz selbstverständlich seine Zähne pflegt, wird es nicht für möglich halten, daß es noch Millionen von Menschen giebt, die trotz aller wohlgemeinten Ermahnungen nicht dazu zu bewegen sind, sich um die Instandhaltung ihrer Zähne zu kümmern. Keine Sprache der Welt ist im Stande, solchen Leuten begreiflich zu machen, daß sie die größte Thorheit, ja gerade ein Verbrechen gegen sich selbst begehen, wenn sie nicht für die Erhaltung ihrer Zähne sorgen, die wir Menschen nur ein einziges Mal im Leben bekommen und von denen unsere ganze Verdauung, also unser Wohlbefinden überhaupt und somit zum nicht geringen Theil die Dauer unseres Lebens abhängt. Schon der unausprechliche jauchige Mundgeruch, der beinahe immer die Folge einer vernachlässigten

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Nähnadeln schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echtes, rein gefärbte Seide kräutelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und leicht brennt) langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Fingern erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur echten Seide nicht kräutelt, sondern krümelt. Zerbricht man die Asche der echten Seide, so zerbricht sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabriken von G. Henneberg (A. u. R. Hofk.), Zürich, verkaufen gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Nadeln und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Gauß.

Bäder und Sommerfrischen:
Dessau: Basken's orthopäed. Seilanstalt. Apparathelfer-fahren geg. Ausbildung. Preis. fr. Auf dem Hainstein b. Eisenach: Kurhaus u. Pension. Dr. Köhler. Preis. gr. u. fr. Goerbersdorf i. Schl.: Seilanstalt für Jungenträume. Behliger u. dirig. Arzt: Dr. Kömmer. Königsbrunn (Schl. Schweiz): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Busar. Preis. grat. Territet am Genfersee, Hotel Mont-Fleuri: 600 m ü. d. Meer. Eines der reizendst geleg. Hotel-Pension, am Genfersee, das ganze Jahr offen. Schöne Schatt. Anlag. Spaziergänge i. d. nah. Wald, mit prachtv. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Nächtliche Preise.

Meine neue Preisliste
mit vielen Abbildungen der modernsten Perlornamente, Plittornamente, Perlbesätze, Plittbesätze, Perl- und Plittertülle, seidener Spitzen, Spachtelspitzen, Spitzenbesätze, Spitzenstoffe, Spitzenkragen, gestickter Besätze etc. versende bei Beziehung auf dieses Blatt gratis und franko
Sigbert Levy, Berlin C., Jerusalemstr. 23.

Syndetikon
klebt, kittet Alles
50 Pf. überall erhältlich
Komplette Möbelausstattungen reelles, gebildetes Fabrikat für jeden Brautleute bei Gelegenheit billig unter Garantie in der Möbelfabrik von Jul. Struck, Berlin S. Dreißterstr. 63. Referent in der Preisconcurrenz. Illustrirte Cataloge gratis.

Fettleibige
erhalten geg. 20 Pf. Briefen den Prospect über Dr. Jauer's Normaltrank & Pf. Nr. 6. — von C. Mühlrat in Altona Elbe.

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee.
Neueste Nährsalz-Diätetik und Anwendungsform der Massage. Prospecte hierüber gratis. Wochenpreis v. 50 Mark aufwärts. Vorausbestellung nöthig.

Für Hausfrauen!
Annahme aller Wollsaachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterröcke- und Mantelstoffen, Damen-tüchen, Buckstins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch R. Eichmann, Ballenstedt a. H. Leistungsfähigste Firma! Muster umgehend frei.

Nervenleidenden
giebt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

FERAXOLIN
FERAXOLIN
FERAXOLIN

Lindener * Sammet
für Costumes, * weltberühmtes Fabrikat, * empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover. * Muster postfrei.

Schöner Teint!
Schönes frisches Gesicht, weisse Hände — keine Röthe — keine Hautunreinigkeiten — keine Sprödigkeit der Haut — bei Jung und Alt, durch meinen fein auf-tenden Birken-Crème. Nicht fettend. Dose 1.50 Mark. Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 bei Franz Schwarzlose.
Damenloden
eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Reste von Hauskleiderstoffen enorm billig. Wasser franco. Garantie: Rücknahme, wenn nicht zufrieden. Citerode a. Garg. G. Bodenkein

Neuheiten in Seidenstoffen
weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster frei. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1894. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.
P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln a. M. 2.50 und M. 1.50.
Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,** Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Oesterreich in Schacht. a. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Canfield Schweissblatt.
Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.
Canfield Rubber Co.,
Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, Boulevard Sebastopol 50.
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

Patent Myrrholin-Seife

D. R. P. No 63592

einsig in ihrer Art. Von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten als **Specialeiseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für **Frauen und Kinder** sowie bei **Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf**, wärmstens empfohlen. Man lese die Berichte. Ueberall für 50 Sfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—.



LIEBIG
COMPANY'S
FLEISCH-EXTRACT

Nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das **FLEISCH-PEPTON** der **COMPAGNIE LIEBIG**

ist wegen seiner ausserordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.

Hergestellt nach Prof. Dr. KEMMERICH'S Methode unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehende Anwendung.

China-Wein rein mit Eisen. Vorzüglich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnete Mittel v. Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalescenten empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1.50 u. 3 M., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.

Schering's Grüne Apotheke Berlin N Chausseest. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogerhandlungen.

Fibre Chamois
das Ideal-Zwischenfutter, ist unentbehrlich



für Damen-Kleider, bewirkt einen unerreichten Faltenwurf an Costüme Rücken, Capes etc. und verhindert absolut ein Zerklüftern u. Zerdrücken der Puffärmel. — Fibre Chamois ist leicht u. haltbar u. wird in keiner Weise durch Nässe beeinflusst. — Alle Nachahmungen sind werthlos, weil sie die erforderlichen Eigenschaften nicht besitzen. — Enttäuschungen sind bei Verwendung v. Original Fibre Chamois ausgeschlossen, dagegen bei Verarbeitung von Nachahmungen unausbleiblich.

Jede Dame verlange daher unbedingt nur Original Fibre Chamois und achte auf obige Schutzmarke, welche jedes Meter trägt. — Zu haben in allen besseren Geschäften.

No. 10 leicht, für Aermel aus leichten Stoffen; No. 20 mittel, für Aermel aus schweren Stoffen, sowie für Kleider, Röcke, Capes etc.; No. 30 schwer, für Revers, Kragen etc.

Liebe's Sagradawein, Auszug frischer Rinde von Cascara sagrada (1 ocm = 1 gr.)

Bereitungsweise: wie „Fluid-Extract“ im Arzneibuch für d. D. R. also kein Geheimmittel. Regelt ohne Beschwerden oder Nachtheile seiner Milde halber von d. Herren Ärzten starkwirkendes Abführmittel vielfach vorgezogen. Da Nachahmungen, verlange man ausdrücklich „Liebe's echten Sagradawein“ von J. Paul Liebe, Dresden und Tetschen a/E. in den Apotheken.



Clemens Müller
Nähmaschinenfabrik, Dresden

gegründet 1855
empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**

Bisherige Produktion: 700000 Stück.
Als Neuheit besonders empfohlen:
Veritas-Nähmaschinen

mit gänzlich geräuschlosem leichtem Gang.
Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.
Auf Verlangen per postfreie Zusendung illustrirter Preisbücher.



Schablonen (durchstichene Zeichnungen) nach eigenen Entwürfen für alle Zweigarten der **Stickerie** nebst Anleitung zur mechanischen Selbstübertragung auf alle Stoffe. Verwendbarkeit jeder Schablone gegen 20 Mal. Eigens dazu präparirte, feuchte Farben in Blechdosen. Groben des Befahrens bei Vortzuehung (10 Sfg.) lothfrei. **Hermine Bartsch**, Berlin W., Magdeburgerstr. 13. Kunststickerin und Musterzeichnerin.

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Goepenick

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

WICHMANN'S Spessartmütze!

Mit Druckknopf! Muster und Marke (Hasenkopf mit Spessartmütze) in allen Staaten gesetzlich geschützt!

Gefällige Form! Bestes Material (garant. reines Hasenhaar ohne Zusatz!) Grosse hygienische Vorzüge! Seidenweicher Glanz. Für Reise, Sport, See, Gebirge, Radfahrt, Jagd, Reiten, Tennis unentbehrlich! — Naturgrau (gelbliches Hasenhaar); olive, weidefarbig, braun, schwarz, roth, blau — für Herren 4 8 Mk. Mit seid. Bandgarne, Peltsen, Spielbahn, Kronenreiter 9, 10, 11 Mk. ev. m. für Damen nur durch die **Spessartmützen-Agentur** von **WICHMANN** in Blasewitz bei Dresden (nicht durch Patentanwälte!!! in Frankfurt) und in feinen Hut- u. Putzgeschäften.

STROH - Damen HÜTE u. Kinder in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann BERLIN
Jerusalemstr. 33. Illustrierte Preisliste gratis geschickt.

Carl Schmidt, Berlin W., Taubenstr. 23

empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen. Specialität: **Büsten für jede Körperform.** Illustrierte Preisliste unsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld**, in jedem Waack zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammete, Blüthe u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Bade zu Hause! Preis für eine Körperlänge bis 175 cm 42 M.

in Dittmann's Wellenbadschaakel D. R. P. 51766. Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz und Kinderbad.



Man hüte sich vor werthlosen, auf Täuschung berechneten Nachahmungen in anderer Form. Unsere BADE-Einrichtung tragen die Schutzmarke „Bade zu Hause“.

Moosdorf & Hochhäusler, Fabrik für Badeeinrichtungen Berlin 148, Kommandantenstr. 60. Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerbeausstellung. Allein-Fabrikant für Oesterreich-Ungarn: Carl Becker, Wien V, Traubengasse 7.

PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen sind die besten Kleiderschliesser der Welt.

Keine Dame sollte versäumen, ausschliesslich PRYM'S Patent Reform Haken u. Oesen verwenden zu lassen.

Jede Schneiderin welche sich ihre Kundschaft erhalten will, kann nur PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen verwenden.

Der Sitz der Taille hängt vom Verschluss derselben ab. Nur PRYM'S Patent Reform Haken und Oesen bieten die Gewähr, dass jede damit ausgestattete Taille dauernd Façon behält. Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.

Fabrik: **William Prym'sche Werke** Stolberg (Rhld.), Weissenbach (Nieder-Oesterr.) und St. Denis (Frankreich).



BAUMWOLLE SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE

NÄHEN - STICKEN - STRICKEN - HÄKELN

500 FARBEN

D.M.C. DEPOSIRTE FABRIKMARKE

SPEZIALITÄT WASCHECHTER FARBEN

MATERIAL 1^{re} QUALITÄT FÜR WEIBLICHE HANDARBEITEN

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE VORMALS DOLLFUS-MIEG & CO. MÜLHAUSEN-BELFORT

Seidenstoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- u. Braut-Toiletten.

Anerkannt gute Qualitäten. — Muster versendet franco.

H. H. Catz, Crefeld
Gegründet 1846. **Seiden- u. Samtmanufactur.**